Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur

l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1959)

Artikel: Verwaltungsbericht der Forstdirektion des Kantons Bern

Autor: Buri, D. / Siegenthaler, W.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-417598

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VERWALTUNGSBERICHT

DER

FORSTDIREKTION DES KANTONS BERN

FÜR DAS JAHR 1959

Direktor:

Regierungsrat D. BURI

Stellvertreter: Regierungsrat W. SIEGENTHALER

A. Forstwesen

Kalenderjahr 1959

I. Zentralverwaltung

1. Gesetzgebung

a) Gesetzliche Bestimmungen

Verordnung über die Berufslehre für Waldarbeiter vom 4. September 1959 (in Vollzug des BG vom 23. September 1955 über die Änderung des BG betreffend die eidg. Oberaufsicht über die Forstpolizei).

b) Erlasse betreffend Holzversorgung und Holzpreise (pro 1958/59)

Erlass eines Richtpreisrahmens des Schweiz. Verbandes für Waldwirtschaft für Fichten-Tannen-Nutzholz vom 13. November 1958 infolge Nichtzustandekommens eines Verkaufsabkommens mit dem Schweiz. Holzindustrieverband.

Langholz (A-Sortierung) = 225-245 Grundpreis-% Mittellangholz (B-Sortierung) = 205-225 Grundpreis-

Trämel (C-Sortierung)

Oa und On = 230-250 Grundpreis-% Of und U = 250-270 Grundpreis-%

oder nach Klassen geordnet

Klasse	Langholz	Mittellangholz	Trämel
	Fr.	Fr.	Fr.
IS	128.20 - 139.60		Oa 126.50–137.50
I	112.50 – 122.50	102.50 – 112.50	On 103.50–112.50
II	101.20 – 110.20	92.20 – 101.20	Of 87.50- 94.50
III	90.— 98.—	82 90	U 87.50- 94.50
IV/V	78.80- 85.80	71.80- 78.80	

Diese Preise verstehen sich für entrindetes Holz ab autofahrbarer Strasse bei Transportkosten von max. Fr. 6.—/m³ bis Sägerei oder Bahnstation.

Reduktion der Grundpreis-Prozente für Langholz gegenüber Vorjahr = 15%.

2. Personelles

Infolge Wahl bisheriger Forstadjunkte zu Oberförstern wurden der Forstinspektion Oberland ab 1. April 1959 Bruno Moll und Willy Keller mit Sitz in Spiez sowie der Forstinspektion Jura ab 1. Mai 1959 Heinrich Marti mit Sitz in Laufen als Forstingenieure zugeteilt.

3. Forstorganisation

Infolge Demission von Otto Müller, seit 1956 Gemeindeoberförster von Courgenay, auf 1. August 1959, wurde diese Waldgemeinde wieder dem Kreisforstamt Pruntrut unterstellt.

4. Kurse

In den Kantonen Freiburg und Waadt fand im Laufe 1959 ein interkantonaler Unterförsterkurs statt, an welchem 4 Kandidaten aus dem Berner Jura das Fähigkeitszeugnis erhielten. Durch das Kreisforstamt Pruntrut wurde ferner ein 6tägiger Fortbildungskurs für Bannwarte abgehalten.

Ausserdem wurden in den verschiedenen Landesteilen des Kantons im Winter 1958/59 4 Holzerkurse A (Normalkurs) mit 72 Teilnehmern und 6 Holzerkurse B (Motorsägekurs) mit 71 Teilnehmern durchgeführt.

5. Waldausreutungen

Im Jahre 1959 wurden g	ger	od	et:				ha
im Schutzwaldgebiet							4,06
${\bf im\ Nichtschutzwaldgebiet}$		٠					20,38
							24,44
Als Ersatz wurde aufgefor	ste	t:					
im Schutzwaldgebiet							12,05
$im\ Nichtschutz wald gebiet$	٠						3,98
							16,03

Die fehlende Ersatzaufforstung wird durch die Staatsforstverwaltung in einem spätern Zeitpunkt im Jura und den Voralpen auf ehemaligem Weidegebiet vorgenommen werden.

6. Waldzusammenlegungen

Obwohl Bund und Kanton an die Kosten von Waldzusammenlegungen einen Totalbeitrag von 55% gewähren und andere Kantone mit Waldzusammenlegungen gute Erfahrungen gemacht haben, war der private Waldbesitz im Kanton Bern bisher zurückhaltend. Einen ersten Anstoss für die Notwendigkeit einer Zusammenlegung zufolge grosser Waldzerstückelung gab im Jahre 1954 die Gemeinde Grafenried, woselbst 64 ha Wald mit 110 Parzellen, die 27 Eigentümern gehörten, auf 38 Parzellen reduziert wurden. Die bezüglichen Kosten inklusive Wegnetz mit über 5 km Länge stellten sich auf Fr. 109 000.— oder Fr. 1800/ha, d.h. nach Abzug der Bundes- und Kantonsbeiträge auf Fr. 800/ha, welche durch Eigenleistungen der Waldbesitzer grösstenteils abverdient wurden.

Eine weitere Waldzusammenlegung begann 1956 in Melchnau im Umfang von 238 ha, welche 1959 mit einem Kostenaufwand von Fr. 513 600.— erfolgreich abgeschlossen wurde. Kosten pro ha = Fr. 2160.— oder nach Abzug der Bundes- und Kantonsbeiträge von 55% = Fr. 1000/ha.

És zeigt sich immer mehr, dass Waldzusammenlegungen am vorteilhaftesten gleichzeitig mit Güterzusammenlegungen erfolgen im Hinblick auf die Anpassung des Wegnetzes des offenen Landes und des Waldes sowie zufolge der geringeren organisatorischen Kosten und Kostenreduktion der Neuvermessung solcher Gebiete.

Von dieser Erkenntnis ausgehend, beschlossen im Berichtsjahr die Gemeinden Mötschwil und Rüti im Mittelland, gemeinsam ein Vorprojekt für eine Gesamtmelioration offenes Land-Wald mit einer Waldfläche von 104 ha ausarbeiten zu lassen. Der generelle Wegnetzentwurf für das ganze Gebiet liegt bereits vor.

Bedingt durch den Bau der Autobahn Schönbühl-Utzenstorf sind in diesem Gebiet Parzellen-Zusammenlegungen vorgesehen. Zu diesem Zweck ist die Ausarbeitung von Vorprojekten in den Gemeinden Hindelbank (mit 190 ha Wald), Kernenried (mit 88 ha Wald) sowie in Ober- und Niederbipp im Gange.

Im Jura sind gegenwärtig 4 Waldzusammenlegungen in Arbeit. Als erste Gemeinde im Jura beschloss Les Pommerats im Jahre 1957 eine Waldzusammenlegung von 45 ha in Verbindung mit einer Güterzusammenlegung, welche heute im Gange ist. Ferner wurden Gesamtmeliorationen in den Gemeinden Bure (252 ha

Wald), Lajoux (70 ha Wald) und Le Bémont (30 ha Wald) beschlossen

Im Oberland bestehen noch keine Projekte.

7. Hausbauten in Waldesnähe

Gestützt auf Art. 10 Abs. 2 des Forstgesetzes vom 20. August 1905 erteilte der Regierungsrat in 69 Fällen (Vorjahr 57) eine Ausnahmebewilligung zur Erstellung von Hausbauten in weniger als 30 m Waldabstand.

8. Wirtschaftspläne

Folgende neue oder revidierte Wirtschaftspläne wurden vom Regierungsrat genehmigt:

Oberland: Einwohnergemeinden Oberlangenegg und Fahrni; Burgergemeinden Brienz, Oberried, Hilterfingen und Savièse/Gsteig; Einwohnerbäuerten Bohlseite und Bort/Habkern; Burgerbäuerten Bohlseite und Bort/Habkern; Bergschaft Burgfeld/Beatenberg; Alpgenossenschaft Metsch/Frutigen und Neuenberg/Boltigen und Rechtsamegemeinde Buchholterberg-Wachseldorn-Oberei und Güterbesitzer Kapfen-Losenegg.

Mittelland: Einwohnergemeinden Lauperswil-Rüderswil, Lyssach, Bäriswil und Rüdtligen-Alchenflüh; Burgergemeinden Affoltern i.E., Gurzelen, Alchenstorf, Walliswil-Wangen, Wangenried, Bleienbach, Bollodingen und Lotzwil; Schulgemeinde Trimstein; Herdgemeinde Huttwil; Rechtsamegemeinde Dorfwald Langnau; Holzburgergemeinde Bümpliz und Alpgenossenschaft Lüderen.

Jura: Gemischte Gemeinden Le Noirmont, La Chauxdes Breuleux, Tramelan, Souboz, Courfaivre, Lugnez und Alle; Burgergemeinden Corgémont, Malleray und Court; Stadtburgergemeinde Laufen und Löwenburg (Chr. Meriansche Stiftung der Stadt Basel).

Total 39 Wirtschaftspläne (Vorjahr 54) mit einer Waldfläche von 5443 ha (25 521 ha).

9. Waldreglemente

Folgende Waldreglemente wurden vom Regierungsrat genehmigt:

Oberland: Einwohnergemeinden Niederried/I und Gemischte Gemeinde Isenfluh; Bäuerten Gadmen, Nessental und Grodey/St. Stephan.

Mittelland: Burgergemeinde Gurzelen und Rumisberg. Jura: Burgergemeinde Cortébert; Gemischte Gemeinde Bassecourt, Mettemberg und Roche d'Or.

10. Forstschutz

Ein am 10. August 1959 das Simmental und das Mittelland von SW nach NO durchquerender Orkan hatte den Wurf von rund 40 000 m³ Holz zur Folge. Diese Holzmenge wurde in den Jahresschlag 1959/60 einbezogen, womit Übernutzungen grösstenteils vermieden werden konnten.

11. Tag des Baumes und des Waldes

Auf Anregung des Naturschutzverbandes des Kantons Bern wurde erstmals im Vorsommer 1959 in sämtlichen

Primar- und Sekundarschulen des Kantons ein Naturschutztag unter dem Motto «Tag des Baumes und des Waldes» durch die Lehrerschaft in Zusammenarbeit mit dem staatlichen oberen und unteren Forstpersonal durchgeführt mit dem Zweck, der Schuljugend Gelegenheit zu bieten, Einblick in das Leben und die Bedeutung des Waldes zu erhalten.

12. Parlamentarische Anfrage

Am 12. Mai 1959 stimmte der Grosse Rat einer Motion Will, Richisberg, zu, dahingehend, den Regierungsrat zu veranlassen, zufolge der starken Konkurrenzierung des Brennholzes durch Öl und Kohle, in einem Staatsgebäude (Neubau der Anstalt Hindelbank) und allfällig weiteren öffentlichen Bauten eine neuzeitliche Holzzentralheizung als Versuch einzurichten. Zu diesem Zweck erklärte sich die Staatsforstverwaltung bereit, die Lieferung des benötigten Holzes zu garantieren.

13. Projektwesen

An den Bau von Waldweg- sowie an die Durchführung von Aufforstungs- und Verbauprojekten des Staates und der Gemeinden übernehmen Bund und Kanton im Jahre 1959 folgende Verpflichtungen und Leistungen:

Art der Projekte	Kosten- voranschlag	Kosten- abrechnung	3 1	Beiträge des		
Art der Projekte	1959	1959	Bundes	in %	Kantons	in %
A. Zugesicherte Beiträge an:	Fr.	Fr.	Fr.		Fr.	
49 neu genehmigte Wegprojekte davon Staat = 14	874 500 2 138 685 33 000	 	$210\ 205\ 468\ 977\ 9\ 570$	24 22 29	-253849 4785	$\begin{array}{c c} - \\ 12 \\ 14,5 \end{array}$
11 neu genehmigte Aufforstungsprojekte davon Staat = 3 » Gemeinden = 7 » Private = 1 0 Waldzusammenlegung	136 000 340 350 120 000 —	_ _ _	61 400 154 425 46 755 —	45 45 39	76 282 30 000 —	22 25 —
B. Ausbezahlte Beiträge an:					*	
45 ausgeführte, früher genehmigte Wegpro- jekte davon Staat = 6 » Gemeinden = 39 » Private = —	— — —	268 295 1652 374 —	70 194 385 175 —	26 23 —	 212 694 	
34 Aufforstungs-, Verbau-und Umbauprojekte davon Staat = 5 » Gemeinden = 24 » Private = 5 1 Waldzusammenlegungen	_ _ _	141 267 773 035 257 546	$69\ 123$ $420\ 740$ $120\ 681$	49 —	 179 075 61 159	23 24
davon Gemeinden = 1	_	60 864	22566	_	18259	30

Angaben über die einzelnen Projekte geben die Tabellen Seiten 309-313

14. Voranschlag und Rechnung betreffend das allgemeine Forstwesen pro 1959

Rubrik-Nr. des Voranschlages	Voranschlag		Rech	nung	Differenz gegenüber Voranschlag		
	Ausgaben Einnahmen		Ausgaben Einnahmen		Ausgaben	Einnahmen	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
2300 Sekretariat (Zentralverwaltung)	1 063 863	494 400	1 608 573	1 049 589	+ 544 710	+ 555 189	
2305 Forstinspektorat und Kreisforstämter (Kreisverwaltungen)	1 123 145	154 300	1 051 598	142 995	- 71 547	+ 11 305	

Betreffend Einzelheiten wird auf die Staatsrechnung verwiesen.

II. Staatswaldungen

1. Arealverhältnisse

a) Flächeninhalt am 31. Dezember 1959:	\mathbf{ha}
Gesamtwaldfläche	16 636,48
ha	
wovon Waldboden 14 106	
offenes Land 1480	
ertraglos 1 050	
Stand am 31. Dezember 1958	16 392,42
Vermehrung	244,06
Einzelheiten über Zu- und Abgang der	Flächen sind

d aus den Tabellen auf Seiten 314/316 ersichtlich.

b) Amtlicher Wert. Dieser bei	rä	gt		Fr.
am 31. Dezember 1959.				35 786 410.—
Stand am 31. Dezember 1958 .				35 657 810.—
Vermehrung				128 600.—

Einzelheiten sind aus den Tabellen auf Seiten 314/316 ersichtlich.

c) Dienstbarkeiten. Wir verweisen auf die Tabelle Seite 317.

2. Holznutzungen

Die Nutzungen im 2. Wirtschaftsjahr 1958/59 betrugen:

	Nutzungen							
Abgabesatz an Hauptnutzung	Haupt- Nutz	Zwischen- zung	Total	p. ha Waldbo- denfläche				
m³	m³	m³	m8	m³				
60 200	61 916	2 496	64 312	4,5				

Die Übernutzung von 1716 m³ ist unbedeutend.

Von der Gesamtnutzung entfallen

auf Nutz- und Papierholz 72% (Vorjahr 69%) auf Brennholz 28% (Vorjahr 31%)

Über die Nutzungen in den einzelnen Forstkreisen verweisen wir auf die nachstehende Tabelle Seite 318/319.

3. Gelderträge

Für die Staatsforstverwaltung betrugen laut nebenstehender Tabelle

Stofferider Tabolic	
die Einnahmen (Erlös aus Holzverkauf, Nebennutzungen und Verschiedenes) .	Fr. 5 202 454.—
die Ausgaben (Verwaltungs- und Wirt- schaftskosten inklusive Steuern, je- doch ohne Daueranlagen (Neue Weg- anlagen und Hausneubauten) und ohne	
Einlage in den Forstreservefonds)	3 677 003.—
Wirtschaftlicher Reinertrag	1 525 451.—

die Einnahmen (wie oben)	5 202 454.—
die Ausgaben (inklusive Daueranlagen	
und Einlage in den Forstreservefonds)	4 596 023.—
Finanzieller Reinertrag	606 431.—

Fr.

Unter Zugrundelegung des amtlichen Wertes sämtlicher Staatswälder von 35,7 Millionen Franken als Vermögenskapital ergibt sich somit eine Verzinsung desselben von 4,2 %, bezogen auf den wirtschaftlichen Reinertrag.

	Per m³	Vorjahr
Im einzelnen betrug:	Fr.	Fr.
der Bruttoerlös für Holz	75.50	81.73
die Rüst- und Transportkosten	23.34	$\boldsymbol{22.35}$
der Nettoerlös somit	52.16	59.38
der Rohertrag der Gesamtwald-	Per ha	in Fr.
	313.—	345.—
der wirtschaftliche Reinertrag	91.—	97

Da, infolge Konjunkturrückganges, der Schweiz. Holzindustrieverband für Fichten-Tannen-Nutzholz eine Reduktion der Grundpreisprozente von nicht weniger als 20 % verlangte, was vom Schweiz. Verband für Waldwirtschaft nicht angenommen werden konnte, kam im Berichtsjahr, erstmals seit Jahren, keine Vereinbarung zustande. Die Holzerlöse sanken von ca. 240 Grundpreisprozenten im Jahre 1957/58 auf ca 237 Grundpreisprozente im Jahre 1958/59, so dass der Erlös für Nutzholz gegenüber dem Vorjahr erneut um Fr. 8.-/m³ zurückging.

Infolge zunehmender Konkurrenzierung des Brennholzes durch Heizöl verschärfte sich der Brennholzabsatz ausserordentlich, weshalb eine weitere Reduktion des Brennholzpreises um Fr. 4.—/Ster in Kauf genommen werden musste. Dank der Vermittlung des Sekretariates der Forstdirektion gelang es, im Frühjahr 1959 über 1300 Ster unverkäufliches Brennholz in den Forstkreisen des Mittellandes und im Forstkreis Pruntrut an den Handel auf dem Platze Bern zu verkaufen.

Da die Rüst- und Transportkosten andererseits weiterhin leicht, d.h. um Fr. 1.—/m³ Holz anstiegen, reduzierte sich der Nettoerlös gegenüber dem Vorjahr um Fr. $7.20/m^3$.

Obwohl auch für das Papierholz ein Preisabschlag von Fr. 5.—/Ster erfolgte, wurden 17 127 Ster (Vorjahr 12 149 Ster) an die Papierholzfabriken abgeliefert.

4. Waldkulturen

a) Pflanzschulen: Auf einem Pflanzschulareal von 25,62 ha der Staatsforstverwaltung wurden 1826 kg Samen gesät und 1898 159 Pflanzen verschult.

Der Pflanzenverkauf einschliesslich des Ei-	
genbedarfes des Staatswaldes ergab an Ein-	Fr.
nahmen	
die Ausgaben betrugen	358 357
Defizit der Pflanzschulen somit	-53 966

Dieses erstmalige Defizit ist auf die Neuanlage der grossen Pflanzschulen im Buchhof/Grafenried und bei Lobsigen zurückzuführen, deren Betriebe erst in den nächsten Jahren grössere Erträge abwerfen werden.

Rubrik-Nrn. des Voranschlages 2310	Voransch	lag 1959	Rechnung 1959			
Staatsforstverwaltung pro 1959	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen		
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.		
Einnahmen		4 200 000				
 Erlös aus Holzverkauf (2310 312 1) Erlös aus Nebennutzungen (2310 130, 131, 312 2 und 3, 314, 		4 500 000		4 652 865		
2. Erros aus Nebennutzungen (2510 150, 151, 512 2 und 5, 514, 315)		374 600		390 186		
3. Verschiedene Einnahmen, Rückerstattung von Kosten,						
Bundes- und andere Beiträge (2310 310, 357 1-3, 359, 407 und 477)		171 700		159 403		
		111 100		100 400		
Ausgaben 1. Verwaltungskosten (2310 612, 640, 641 2, 801, 899, 947,						
957)	596 500		607 509			
2. Wirtschaftskosten (2310 641 1, 647, 650, 704/05, 741–746, 748/749, 770/771, 797, 799, 800, 820, 822, 830, 832, 842, 893	3 203 400		3 798 609			
3. Steuern (2310 747) $\left\{ egin{array}{ll} { m Liegenschaftssteuern$	} 78 000		58 466 21 939			
Total	3 877 900	5 046 300	4 486 523	5 202 454		
$-\operatorname{Ausgaben} \ldots \ldots \ldots \ldots \ldots \ldots \ldots$		3 877 900		4 486 523		
Reinertrag ohne Vermögensveränderungen		1 168 400		715 931		
Stand der Vermögensveränderungen				-0		
Einnahmen siehe oben		5 046 300		5 202 454		
Ausgaben siehe oben	3 877 900		4 486 523			
Vermögensveränderungen VA						
zu Lasten Reservefonds: über VA 020						
Weganlagen (Neubau) zu 745 2 zugunsten Abnahme der Forsten: über VA 052 zu 315	$-250\ 000$	F 000	- 250 000	10.000		
Wertabnahme durch Tausch, Verkäufe und Abschatzungen		- 5 000		- 10 020		
zu Lasten Zunahme der Forsten: über VA 012 zu 749						
aus Zukäufen und Tausch			- 138 620			
312 1				_ 50		
zu Lasten von Rückstellungen: über VA 0210 zu 745 1			2.0			
Kostenanteil «Combe Chabroyat»	2 22 2 2 2 2		_ 518			
	3 627 900		4 097 385	5 192 384		
Ausgaben nach Berücksichtigung der VA		-3 627 900		-4 097 385		
Einnahme-Überschuss inkl. VA vor Speisung des Reservefonds Ordentliche Einlage von 10% des Reinertrages inkl. VA		1 414 400		1 094 999		
VA 070		- 141 000		- 109 500		
Netto-Ertrag nach Berücksichtigung sämtlicher VA zugunsten						
der Staatskasse		1 273 400		985 499		
				,		
		0				
	p					
	-					

398 For	sten		
 b) Für Nachbesserungen und Unterpflanzungen wurden in Staatswaldungen verwendet: 668 224 Pflanzen und 855 kg Samen im Fr. 	Übertrag Verminderung	Fr. 147 888.25	Fr. 1 181 176.15
Kostenwert von	a) Übernahme des Anteils an den Ausgaben von Rubrik 2310 745 2 laut Budget	250 000.—	
5. Wegbauten	b) Verzinsung der Bevorschussung des obigen Betrages	4 900.—	
Im Laufe des Berichtsjahres (1958/59) wurden gebaut:	Verminderung Total—	$254\ 900.$ —	
11,604 km neue Wege im Kostenbetrag von 698 733	Vermehrung Total + effektive Verminde-	147 888.25	
Die Kosten für Wegunterhalt betrugen 199 950	rung	$107\ 011.75$	107 011.75
Totalkosten somit	Stand am 31. Dezember 1959		1 074 164.40
	7. Saatgutzentrale de	r Staatsforstv	erwaltung
6. Reservefonds der Staatsforstverwaltung	Nachdam das Voriahr ei	ne Ernte voi	n jiher 1900 kg

Stand am 1. Januar 1959		Fr. 1 181 176.15
Vermehrung		
a) Ordentliche Einlage aus Reinertrag der Staatsforstverwal-	Fr.	
$\mathrm{tung}\ 1958/59$	$109\ 500.$ —	
b) Zinsertrag 1959 aus Fondsanlage bei der		
Hypothekarkasse	$38\ 388.25$	_
$\dot{\mathbb{U}}\mathrm{bertrag}$	$\overline{147888.25}$	1 181 176.15

Nachdem das Vorjahr eine Ernte von über 1200 kg verschiedenster Holzarten ermöglichte, wurde der alte Samenvorrat von 43 kg liquidiert. Ungenügend ist allein die Versorgung mit Douglas- und Föhrensamen. Da im Jahr 1959 die Waldbäume kaum fruktifizierten, war eine Ergänzung der fehlenden Samenmengen nicht möglich. Die Einlagerung von Tannensamen in Tiefkühlanlagen zur Erhaltung der Keimkraft scheint sich bisher zu bewähren.

Der Umsatz an Saatgut war folgender: Samenvorrat Anfang 1959 1 321,680 kg Samenverkauf im Frühjahr 1959 . . . Vorrat Ende 1959.

I. Zentralverwaltung

Zu 4 g. Im Jahre 1959 genehmigte neue Projekte

Romerkiingen	Tomor and Son		5. Nachtragsprojekt	5. Nachtragsprojekt	Neu	Neu	Neu		6. Nachtragsprojekt	Neu	Neu	Nachtragsprojekt	Neu	Neu	Nachtragsprojekt	Neu	Neu	Neu	Neu	Neu	Nachtragsprojekt	Neu		Nachtragsprojekt	Neu	Neu	Neu	Neu	Neu	Nouveau projet	Nen	nouveau projet	nouveau projet	compl.	nouveau projet	nouveau projet		
	Diverse	Fr.	3100.	1	1	1				1			1	1	1		1		1	1	1			1	1	1		1		1			1		1		3 100.—	1
Beiträge	des Kantons	Fr.	1	1					$30\ 000.$	-13000.	13 860.—	1	9 675.—	$13\ 300.$	1	38 500.—	28160.	1	-· 000 6	13560.	1	1		4 785.—		١	1		3 777 .50	11 000.—	5 390.—	7 500.—	4 600.—	10 000.—	3 000.	2 200 .—	96342.50	124 965.—
	des Bundes	Fr.	29 595.	26105.	7250.	12040	-22960.		46 755.—	14400.	20160.	2465	15810.	22 400	4 060.—	02089	-09607	0686	21060.	27 120.		5 700.—		9 570.	17 760.—	43 200.—	18 000.—		7 555.—	22 000 .—	10 780.—	15 000.—	9 200.—	-0000.	6 000.	4 400.—	231 410.—	385 615.—
Kosten-	voranschlag	Fr.	$62\ 000.$	55000.	25 000	43000.	82000.		$120\ 000.$	45000.	-00089	8 500.—	43000.	-00002	14000.	$140\ 000.$	$128\ 000.$	43000.	$40\ 000.$	$-113\ 000.$	54000	00061		33 000·—	74 000.—	180000.	75 000.—	97 000.—	32 000.—	$110\ 000.$	35 650.—	75 000.—	0009	-000000	30 000.—	-25000	546650.—	1530500.—
Name des Projektes	A = Aufforstung W = Waldwegbau		Glyssibach II» A	«Schwanderbach II» A	«First-Oberallmend III». W	«Färrich-Pflanzschule» W	«Schmelziwald IV» W		«Bundergraben» A	«Grünholz II» W	•	«Strählvorsass» W		«Oberwil-Neuenburg» W	«Simmenwald II» W	«Unterwirtneren» A	Taumantel».	«Flühweg»	nend»			«Schwendeli» A		•		orättli»		ld II.»	•		چُ	٠	he»	ulô Est»		«Les Envers» W	fit A	Operirag W
Bodenbesitzer	(Gemeind egebiet)		Staat Bern	Staat Bern	Staat Bern	Staat Bern	Staat Bern	Berner-Alpenbahn-Gesellschaft	BLS	Bäuert Mannried	Bäuert Oberbäuert in Boltigen	Staat Bern	Burgergemeinde Oberstocken	Bäuertgemeinde Oberwil i. S	Staat Bern	Bergschaft Unterwirtneren	Burgergemeinde Blumenstein	Staat Bern	Einwohnergemeinde	Burgergemeinde Thun	Staat Bern	Staat Bern.	Weggenossenschaft Steinengraben-	Langenegg.	Staat Bern	Staat Bern.	Staat Bern	Staat Bern.	Burgergemeinde Bellmund	Commune bourgeoise La Neuveville	Burgergemeinde Mett	Bourgeoisie de la Heutte.	Commune bourgeoise de Sonvilier.	Commune bourgeoise de Cormoret	Bourgeoise de Sonceboz	Commune mixte des Breuleux		
Horatkreis			Meiringen	Meiringen	Interlaken	Interlaken	Interlaken		Frutigen	Zweisimmen	Zweisimmen	Zweisimmen	Spiez	Spiez	Spiez	Spiez	Spiez	Thun	Thun	Thun	Thun	Thun	,	Sumiswald	Riggisberg	Riggisberg	Riggisberg	Bern	Neuenstadt	Neuenstadt	Neuenstadt	Courtelary	Courtelary	Courtelary	Courtelary	Courtelary		

Romorkingen	- Demeranden			nouveau projet	nouveau projet	nouveau projet	projet compl.	nouveau projet	nouveau projet	nouveau projet	nouveau projet	nouveau projet	nouveau projet	nonvean projet	projet compl.	nouveau projet	nouveau projet	nouveau projet		nouveau projet	nouveau projet	Neu	nouveau projet	projet compl.	nouveau projet	projet compl.	projet compl.	nouveau projet	nouveau projet		nouveau projet					
	Diverse	Fr.	1	1		1	-	1	J		1		1		-	1	1	1		1	1	1	I	1		1					1 1	000	—:001 e	1	3 100.—	
Beiträge	des Kantons	Fr. 96 342.50	124 309.—	3 000.	6 400.—	0089	450		7740	8 100.—		0	4 100.—	- 006 9	2 100.—	12500.	2 500.	6100		7100	12700	10500.	8 000.	1 200.—	7.000	1 903.50	4.60.— 6.050	5 190	8 300.	0000	7 500.—	106 909 50	100 202 001	258 633.50	364 916.—	=
	des Bundes	Fr. 231 410.—		00009	12800.	12600.	006	16600.	27870.	16200.	14000.	5 200.—	8 200.—	19,400	4 200.—	25000.	5 000.	$12\ 200.$		14200.	25400.	21 000 .—	16 000.—	2 400.—	14 000.—	3 807.	950.— 19 100	10 380	16 600.—	006 6	15 000.—	080 800		688 752.—	951 332.—	
Kosten-	voranschlag	Fr. 546 650.—		30 000.—	64000.	—· 000 £9	4500	83 000.—	38 700.—	81 000.—	00002		41 000.—	62 000 .—	21000.	$125\ 000.$	25 000.—	61 000.—		000 17	127000.	105 000.—	80 000.	12 000 .—	10 000	19 035.—	60 500	51 900.	83 000 .—	11 000	75 000.—	KOR 9KO		3046185.—	$A + W = \frac{3642535.}{}$	
Name des Projektes	A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau	Übertrag \langle \cdot \	•	«La Guertsche» W		«Le Chablais» W		«Montoz VIII» 4e section. W	:			«Cantonnement II» W	«Cantonnement 1» · · · · · · W		«Les Esserts Combattes». W	٠.	«Les Maisonnettes I.» W		le ronde du Tru-			•	«Le Plaintahyn»	«Bois de Sapin», 3e section W		«Chemin de la Combe» W	•	•	«En Varmen»	«Vieux Cotay», Commune	«Chemin forestier n^0 3» . W	11 Anthoneting		49 Wegprojekte W	60 Projekte $A + W$	
Bodenbesitzer	(Gemeindegebiet)			Commune bourgeoise de Courtelary	Commune bourgeoise de Courtelary	Commune bourgeoise de Péry	Commune bourgeoise de Péry	Etat de Berne	Bürgergemeinde Grenchen	Commune bourgeoise de Bassecourt	Etat de Berne	Etat de Berne	Commune mixte de Giovener.	Commune mixte de Boécourt	Commune mixte de Boécourt	Bourgeoisie de Delémont	Commune mixte de Bassecourt	Commune mixte de Courtételle		Commune mixte de Pleigne	Commune de Vermes	Bürgergemeinde Aesch (BL)	Commune mixte de Courchapoix	Commune de Courchavon	Commune mixte a Asuel.	Commune mixte de Grandiontaine	Commune we Dark	Commune mixte de Beurnevésin	Commune mixte de Courtemaîche.	Commune de Boonne	Commune de Vendlincourt		,		Total	
Forstkreis				Courtelary	Courtelary	Courtelary	Courtelary	Moutier	Moutier	Delémont	Delémont	Delémont	Тегешопп	Delémont	Delémont	Delémont	Delémont	Delémont	;	Delémont	Laufen	Laufen	Lauren	Porrentruy	Demontary	Porrentruy	Porrentruy	Porrentruy	Porrentruy	Downontwitt	Porrentruy	,				

I. Zentralverwaltung

Zu 4g. Im Jahre 1959 ausgerichtete Beiträge an früher genehmigte Projekte

Romorbingon	Demerangen		13. Teilabrech-	nung 19 Toilabrechnung	90 Teilebrochmung	20. Tenablechining	23. Tellabrechnung	o. remanicament	67. Teilabrech-	1. Teilabrechnung	1. Teilabrechnung	1. Teilabrechnung	Einzige Abrechnung		1. Teilabrechnung	1. Teilabrechnung	3. Teilabrechnung	10. Teilabrechnung	3. Teilabrechnung		2. Teilabrechnung	1113. Teilabrech-	nung 24. Teilabrechnung	Einzige Abrechnung		Schlussabrechung	Einzige Abrechnung	28. Tellabrechnung	Schlussabrechnung Finzige Abrechnung	Finzige Abrechning	Schlussabrechnung	1. Teilabrechnung			
	Diverse	Fr.	ļ	I					-	1			1		1			1	1			1			-				j	ı	1	1	ĺ	1	
Beiträge	des Kantons	Fr.	87 878 15	; 1			5 370 10		70436.60	9701.20	12023.75			1	2 697.45	12 226.40	8 384.35		8541.60	000	20 079.—	37 269.50		12683.35	200	4 980.09	9.606.50	7 977 50	2 874.65	3 000.	7386.20	6 646.70	194 809.75	$81\ 803.25$	
	des Bundes	Fr.	98 483 30	26 237.55	10 740 —	6 474 95	10 189 60		182 750.75	15521.95	19498		23534.20	3	5 394.85	C8.887.7.1	14 672.55	8 552.50	27445.10	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	30 118.50	88 318.50	4 547.60	20293.40	1	0 8/0.15 11 494 9E	7 477 15	19.763 95	5 749.35	00009	11817.95	11 194.40	537 124.—	166 857.—	
Voctor	Noscen	Fr.	151 519.75	43 046.75	90 337 80	16 619 70	17 900 45						$81\ 152.45$	000000000000000000000000000000000000000	18 602.85	55 574.55	41 921.65	16 975.85	-42708	1000	100 395.05		11 829.55	63416.85	1	19 652.05	13 032 40	39 887 35	26 133 . 35	30 973.25	37 724.15	34982.60	956 537.75	561 029.70	
Name des Projektes	A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau		"Wilerborn-Alnooli" A		. "ua	•		lawinen-	٠	ochstalden»	n» · · · · «n	•	«First-Oberallmend II» . W	•	«pl			apen» · · · ·	«Syte» A	erbau Fel-		Hegern».	«Wetterbach» A	«Grünholz I» W		"Ctushbroucke-Fursteini» W		"Birl I." W	ttboden»		Entschwil I.	«Oberwil-Neuenberg» W	Übertrag A	Übertrag W	
Bodenbesitzer	(Gemeindebezirk)		Finwohnergemeinde Brienzwiler		Staat Bern	Ctoot Bown	Firmsharmondo Brien	Einwohnergemeinde Brienz		Bäuert Innertkirchen	Bäuertgemeinde Wiler-Sonnseite .	Staat Bern	Staat Bern.	Burgergemeinde Interlaken und	Matten	Burgergemeinde Unterseen	Einwohnergemeinde Gsteigwiler	Einwohnergemeinde Gsteigwiler	Einwohnergemeinde Adelboden.	Berner-Alpenbahn-Gesellschaft	BLDS	Niesenbahngesellschaft Mülenen .	Staat Bern		Bäuertgemeinde Simmenegg Bolti-	gen	Finwohnergemeinde Wimmis	Bänertgemeinde Binschen Oberwil	Bäuert Faulensee	Burgerbäuert Spiez	Weggemeinde Entschwil	Bäuertgemeinde Oberwil i. S			
G. Constitution C.	rorstareis		Meiringen	Meiringen	Meiringen	Moiningon	Meiringen	Meiringen	o	Meiringen	Meiringen	Interlaken	Interlaken	Interlaken		Interlaken	Interlaken	Interlaken	Frutigen	Frutigen	;	Frutigen	Frutigen	Zweisimmen	Zweisimmen	7 moinime	Spiez	Spiez	Spiez	Spiez	Spiez	Spiez	,		

Remerkingen	nomore managem				Schlussabrechnung	17. Teilabrechnung	1. Teilabrechnung	Einzige Abrechnung	2. Teilabrechnung	Total characters of	2. renablechung Ersatzanfforstung	Schlussabrechnung	Schlussabrechnung	11 Teilabrechnung	Schlussabrechnung	Schlussabrechnung	1. Teilabrechnung	Einzige Abrechnung	1. Tellabrechnung Schlussabrechnung		1. Teilabrechnung	Enzige Abrechnung 1. Teilabrechnung)	1. Teilabrechnung	z. renabrechnung 1. Teilabrechnung	,	1. Teilabrechnung 1. Teilabrechnung	2. Teilabrechnung	. Teilabrechnung			
	Diverse	Fr.	1	ı		-	1	<u> </u>	63			\ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \	 		- · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	<u>sa</u>		四 ,							- i - i				 		1	l
Beiträge	des Kantons	Fr.	194 809.75	81 803.25	1	$10\ 539.50$	8140.80	1	7 972.95	20 20 X	3 370 —	598.—	2880.	9 199 08	4 044.30	780.70		4 283.80	1.797.50			3 666.30 8 495.10		2 629.15	1 505.00 365.30		6721.20	4 041.20	683.50	$222\ 281.20$	$137\ 782.05$	18 259.05
	des Bundes	Fr.	537 124.—	166 857.—	11020.45	15816.85	16281.60	4 996.95	15945.90	11 899 08	11 002.50	1196.05	5 760.—	K 084 G0	8 088.60	1561.45	$10\ 201.85$	8 567.60	22565.95		1 249.65	8 495.10)	5 258.25	730.55	0	13 442.40 3 104.—	8 079.40	1 367.—	578 858.30	296 538.70	22 565.95
Kosten	Toggo	Fr.	956 537.75	561 029.70	$38\ 001.55$	35131.60	50.879.95	22 173.45	66 441.20	30 092 06	06.00.60	10465.90	24 292.90	10 430 90	25 276 .85	-906.0	42 507.80	42 838.05	60 863.75		5 266.05	56 562.85 42 475.40	1	26 291.35	3 084.60	0	67 212.05	33 060.30	5 556.80	1088237.35	1102823.95	60 863.75
ੁਫ਼	A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau		A)	Ubertrag (W	«Simmenwald II» W	«Schwändli» A	«Unterwald»W	«Lützimaad»W	«Vogelsang II und III». W	W T Floor do of case of a			«Eichbühl I» W	. Moissielienshon		•	«Kleintoppwald» W		«Umwandiung» A «Waldzusammenlegung». Z	1,		«Kalcholenweg» W		ordonniers»	«Umbauprojekt» A	•	«Le Grand bois» W			(A	Übertrag / W	Z)
Bodenbesitzer	(Gemeindebezirk)				Staat Bern	Burgergemeinde Blumenstein	Burgergemeinde Blumenstein	Staat Bern	berg	Weggenossenschaft Steinengraben-	Burgerremeinde Beln	Holzgemeinde Riggisberg	Holzgemeinde Innere Ortschaften.	Gurbeschwellengenossenschaft	Burgergemeinde Rüschegg	Burgergemeinde Guggisberg	Staat Bern.	Burgergemeinde Niederbipp	Burgergemeinde Bannwil	Burgergemeinde Bleienbach	T. F	Commune mixte de Nods	Commune bourgeoise de la Neuve-	ville.	Enwohnergemeinde Erfach Einwohnergemeinde Gampelen	Commune bourgeoise de la Neuve-	Ville. Finwohnersemeinde Ins	Einwohnergemeinde Müntschemier	Einwohnergemeinde Treiten			
Londin	r Orstarels				Spiez	Spiez	Spiez	Thun	,	Sumiswald	Rigoisherg	Riggisberg	Riggisberg	Kiggisberg	Riggisberg	Riggisberg	Bern	Langenthal	Langenthal Langenthal	Langenthal	A 0.45 0.40	Aarberg Neuenstadt	Neuenstadt	N 2.12.24.24	Neuenstadt	Neuenstadt	Nepenstadt	Neuenstadt	Neuenstadt			

II. Staatswaldungen Zu 1 a. Arealverhältnisse 1959

Bemer- kungen	•			P. 4175 und 4176				8								
	m,		96	57			56	1	1			1	8			91
Fläche	æ		91	01	53	49	65		1	1			75			90
	рв		-	23	6	7	11	1	l	1	1		-	(210	244
d Ab- ngen len und	- H		1		1	ſ		1	1	Ţ	1				1	
Nach- und Ab- schatzungen an Gebäuden und Flächen	+ Fr.	g				I	I	4 800	11 500	2 900	4 750	1 210				30 160
Amtlicher Wert	Fr.		7 130		28 440	17 620	31 330	I	I	1	1	1	006.6		21 040	108 420
reis	Cts					I					1		50			
Kaufpreis	F.		45 000		45 000	28 000	48 000	1	I	I		1	18		40 000	
Regie- rungsrats- beschluss	Nr.		59 2105/59	1	2106/59	2106/59	2106/59	l				1	799/59			
Datum des Vertrages			3.4. 59		26.3. 59	26.3. 59	26.3. 59				I	1	10.1.59		18.9. 58 6189/58	e
Verkäufer bzw. Käufer		a) Ankäufe (Zuwachs)	Theod. Wirth, Interlaken .	Zuweisung herrenlosen Landes	Gebr. Moser, Unterlangeneegg	Ernst Nyffenegger, Unterlangenegg	Franz Strähl, Thun	Schineggschwand; Hütten- umbau	Hüttenumbau	Neue Waldhütte im Nesselgraben	Neue Waldhütte	Katasterrevision	J. und M. Beuchat, Soulce .	Bourgeoisie de Soulce	Otto Pulver-Maumary und Wwe. Pulver-Ursenbacher in Bern	
Objekt Name der Fläche			Unspunnen/Kleiner Theod. Rugen	Turbach-Furren	Hirsigraben/ Schwarzenegg	Hirsigraben/ Schwarzenegg	Hirsigraben/ Schwarzenegg	Honegg-Nord	Sperbel/Kurzenei- alp	Toppwald	Wylewald	Lengholz-Bütten- berg	Dessus Mallé/ Soulce		Kirelschafberg	
Amtsbezirk			Interlaken	Saanen	Thun				Trachselwald	Konolfingen	Fraubrunnen	Biel	Delsberg		Nieder- simmental	
Rorstkreis			П	M	>				IA	VIII	IX	XII	XVI		XIX	

Bemer- kungen				Gemeinde Habkern		Lauter- brunnen	Rüschegg	
эе	m ²						I	
Fläche	et .				1	<u> </u>	1	
	- pa		$\frac{1}{c}$	<u> </u>	<u> </u>	<u> </u>		1
nd Ab- zungen den und hen	—Fr.		5020	1 500	1 800	400	1 300	10 020
Nach- und Ab- schatzungen an Gebäuden und Flächen	+ Fr.		1	1	ļ		Ī	1
Amtlicher Wert	Fr.		1			1		l
	Cts.		-	1	-	1		-
Kaufpreis	Ŧ.		-					
			69				62	
Regie- rungsrats- beschluss	Nr.		3713/59	82/6801	7089/58	89/6807	4279/59	
Datum des Vertrages			1	I	1	l	1	
		ng)	526.	eabbruch Nr. 4 und 8		62	142,	
fer ufer		(Abgaı	leabbruch Nr. 526.	h Nr.	eabbruch Nr. 1	eabbruch Nr. 62.	h Nr.	
Verkäufer bzw. Käufer		käufe	bbrue	bbrue	abbrue	bbruc	abbruc 142 B	
, g		b) Verkäufe (Abgang)	Gebäudea	Gebäudes	Gebäudes	Gebäudes	Gebäudeabbruch Nr. 142, 142A, 142B	
		_	Ge	Ge	Ge	Ge	Ge	
4			gen			ide		
Objekt Name der Fläche			r Rug	E		ndwei		
			Kleiner Rugen	Farnern	Pflugi	Schwandweide	$\operatorname{Tr\"{o}li}$	
zirk			en				erg	
Amtsbezirk			Interlaken				Riggisberg	
Forstkreis			пП				VII B	

II. Staatswaldungen

Zu 1b. Flächeninhalt und Amtlicher Wert der Staatswaldungen 1959

2	Bestand	1 auf	31. De	Bestand auf 31. Dezember 1958		Ver	Vermehrung	3 0		Ver	Verminderung	ng	Nach- 1 schatzu	Nach- und Ab- schatzungen an	Bestand	l auf	31. De	Bestand auf 31. Dezember 1959
r oretkreis	Wal	Waldfläche	a)	Amtlicher Wert	M A	Waldfläche	he	Amtlicher Wert	Wa	Waldfläche	Je -	Amtlicher Wert	Gebäuc Parz	Gebäuden und Parzellen	Walc	Waldfläche	e e	Amtlicher Wert
	ha	ಣ	m ₈	Fr.	ha	ಹ	m ²	Fr.	ha	હ	m ²	Fr.	+ Fr.	—Fr.	ha	ದ	m ²	Fr.
I. Meiringen	1 033	01	52	092 209								,			1 033	01	52	603 260
II. Interlaken .	727	03	02	1 067 510	-	91	96	7 130						8720	128	94	99	1065920
III. Frutigen	586	95	91	317 140				gr.			70				286	95	91	317 140
IV. Zweisimmen	963	28	1	645 155	01	01	22								965	88	22	645 155
XIX. Spiez	363	12	1	345 330	210		1	21 040							573	12		366 370
V. Thun	1 166	92	42	2 101 950	28	29	96	77 390					4800		1 195	43	86	2 184 140
VI. Sumiswald.	784	25	62	2 160 110									11 500		784	25	62	
VII. Riggisberg.	2 378	20	15	4 002 640										1300	2 378	20	15	4 001 340
VIII. Bern	1 134	66	18	4 061 730									2 900		1 134	66	18	
IX. Burgdorf .	890	43	33	3 373 260									4750		890	43	33	3 378 010
X. Langenthal	285	47	03	994 330		-									285	47	03	994 330
XI. Aarberg	745	25	17	2 782 275											745	25	1.7	
XII. Neuenstadt	865	75	55	2 765 230									1210		865	22	55	2 766 440
XIII. Courtelary.	136	03	86	300 590											136	03	86	300 290
XIV. Tavannes .	457	54	33	1 037 530										-	457	54	33	
XV. Münster	1 156	39	61	2 286 040											1 156	33	61	2286040
XVI. Delsberg	1 190	51	10	2 798 090	-	45	83	2 900							1 191	96	92	2 800 990
XVII. Laufen	262	14	20	1323190								2			597	14	20	323
XVIII. Pruntrut .	929	99	86	2692150											929	99	86	2 692 150
Total	16 392	41	95	35 657 810	244	90	91	108 460					30 160	10 020	16 636	48	98	35 786 410
												7						
													_					
	Amtlic	her W	ert am	Amtlicher Wert am 31. Dezember 1959 , , 31. , 1958	$\frac{1959}{1958}$			Fr.	35 786 410 35 657 810	0.0								
						^	Vermehrung	Fr.	128 600.	0								

II. Staatswaldungen Zu 1 c. Dienstbarkeiten, errichtet im Jahr 1959

Art des Rechtes und Bemerkungen	,	Baurecht, jährlich zahlbar ab 1959	Überschiessrecht	Durchleitungsrecht	Wegrecht auf Gemeinde Safnern	Durchleitungsrecht				
gung an Forsten	Fr.	100.—	560.—	$^{70}_{ m Rp/m}$	1	200.—				
Entschädigung an Domänen Forste	Fr.		ļ	1		ĺ				
RRB		1343/59	7196/56	2840/59	794/59	I _.				
Vertrags- datum		11. 9.58	11. 5.56	15. 4.59	28. 5.58	14.11.58				
Nutzniesser		Eggli-Gondelbahn AG, Gstaad	OKK Waffenplatz Thun	Einwohnergemeinde Grenchen (Wasserwerk)	Burgergemeinde Madretsch	Telephondirektion Biel				
Name des Waldes		Strählvorsass	Kandergrund	Altisberg	Klosterholm (Bütten- berg)	Haute Jaux de Cour- tételle				
Amtsbezirk		Saanen	Thun	Fraubrunnen	Nidau	Delsberg	b			
Forst- kreis		ΔI	>	IX	XII	XVI				

II. Staats-

Zu 2 u. 3. Holzernte

Forstkreis Leiringen	m³ 1 150 2 300 930 1 200 830 4 000 3 900 7 500	Nutz- und Papier- holz m³ 767 1 696 605 507 682 4 217	68 69 71 82	Brenn-holz m³ 361 778 245	% 32 31	Total m³ 1 128	%	Nutz- ur Papierho Fr.	Fr. per m³	Brennh	Fr. per m ^s	Total	Fr. per ma
nterlaken. Prutigen Weisimmen Spiez Phun Sumiswald Riggisberg Bern	1 150 2 300 930 1 200 830 4 000 3 900	767 1 696 605 507 682	69 71	361 778			100		per m³			Fr.	
nterlaken. Prutigen Weisimmen Spiez Phun Sumiswald Riggisberg Bern	2 300 930 1 200 830 4 000 3 900	1 696 605 507 682	69 71	778		1 128	100						1
Frutigen Weisimmen Ppiez Phun Sumiswald Riggisberg	930 1 200 830 4 000 3 900	605 507 682	71		31		1 100	56348.45	73.45	$12\ 204.75$	33.8	$68\ 553.20$	60.75
weisimmen	1 200 830 4 000 3 900	507 682		245		2 474	100	142 907.05	84.25	37 092.85	47.65	179 999.90	72.75
Pipiez. Phun Sumiswald Riggisberg.	830 4 000 3 900	682	82		29	850	100	47 166.65	77.96	9 143.—	37.32	56 309.65	66.24
Chun	4 000 3 900		1	109	18	616	100	38 608.30	76.15	4 263.05	39.10	42 871.35	69.75
Sumiswald	3 900	4 217	60	450	40	1 132	100	53 151.85	77.95	18 277.60	40.60	71 429.45	63.10
Riggisberg			86	682	14	4 899	100	328 687.50	77.93	28 688.55	42.05	357 376.05	72.93
Bern	7 500	2 418	73	913	27	3 331	100	212 757.90	87.99	43 486.95	47.63	256 244.85	76.95
		6 759	79	1 786	21	8 545	100	576 683	85.32	80 612.75	45.1	657 295.75	76.92
Burgdorf	7 000	3 987	63	2 348	37	6 335	100	381 004.30	95.56	91 861.55	39.12	472 865.85	74.64
	6 300	4 623	66	2 392	34	7 015	100	444 075 . 65	96.06	107 319.40	44.86	551 3 95.05	78.60
Langenthal	1 340	738	69	325	31	1 063	100	71 465 . 60	96.84	19 235 . 95	59.18	90 701.55	85.32
Aarberg	4 200	3317	70	1 426	30	4 743	100	336 002.—	101.30	76 241.65	53.45	412 243.65	86.90
Neuenstadt	4 200	3 193	66	1 609	34	4 802	100	303 977.60	95.20	58 765.15	36.53	362 742.75	75.54
Courtelary	350	205	55	167	45	372	100	16 834.50	82.12	6 761.25	40.48	23 595.75	63.42
Tavannes	1 800	1 219	76	389	24	1 608	100	105 844.05	86.83	15 596.—	40.09	121 440.05	75.52
Münster	3 500	2 437	70	1 045	30	3 482	100	193 008.85	79.20	34 797.50	33.30	227 806.35	65.42
Delsberg	3 500	2 321	68	1 063	32	3 384	100	199 226.70	85.85	35 352.30	33 25	234 579.—	69.30
Laufen	1 800	1 218	68	578	32	1 796	100	104 771.75	86.—	23 372.10	40 44	128 143.85	71.35
Pruntrut	4 400	3 241	80	809	20	4 050	100	304 221.90	93.86	33 049.05	40.85	337 270.95	83.27
Total 1958/59	60 200	44 150	72	17 475	28	61 625	100	3 916 743.60	88.71	736 121.40	42.12	4 652 865.—	75.50
Total 1957/58	60 200	44 712	69	18 714	31	60 426	100		96.97	893 615.—	47.75	4 938 668.65	81.78
				4									
			1										

waldungen

pro 1958/59

	Ger	utzt p r o	195	8/59		R		e und Tran ffektiven N						Netto-E	rlös		
Nutz- und Papier- holz	%	Brenn- holz	%	Total	%	Nutz- u Papierho		Brenni	nolz	Tota	1	Nutz- u Papierh		Brennh	ıolz	Tota	1
m ⁸		m³		m ⁸		Fr.	Fr. per m ⁸	Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m
766	69	345	31	1 111	100	22 050.50	28.80	10 195.55	29.55	32 246.05	29.—	34 297.95	44.65	2 009.20	4.25	36 307.15	31.75
1 696	69	778	31	2 474	100	62 208.25	36.65	22 912.15	29.45	85 120.40	34.40	80 698.80	47.60	14 180.70	18.20	94 879 .50	38.35
605	71	245	29	850	100	21 545.70	35.61	9 282.—	37.88	30 827.70	36.26	25 620.95	42.35	- 139. —	56	25 481.95	29.98
555	82	123	18	678	100	16 394.15	29.54	4 297.20	34 .93	20 691.35	30.51	22 214.15	43.76	- 34.15	4.17	22 180.—	39.24
672	59	477	41	1 149	100	16 439.70	24.45	13 252.20	27.80	29 691.90	25.85	36 712.15	53.50	5 025.40	12.80	41 737.55	37.25
4 217	86	682	14	4 899	100	97 921.95	23.21	12 303.65	18.03	110 225.60	22.49	230 765.55	54.72	16 384.90	24.02	247 150.45	50.44
2 398	73	872	27	3 270	100	52 458.85	21.88	23 831.90	27.33	76 290.75	23.33	160 299 .05	66.11	19 655.05	20.30	179 954.10	53.60
6 812	78	1 925	2 2	8 737	100	224 297.35	32.93	57 505.10	29.87	281 802.45	32.25	352 385.65	52.39	23 107.65	15.27	375 493.30	44.67
3 987	63	2 348	37	6 335	100	62 334.05	15.63	44 784.05	19.07	107 118.10	16.91	318 670.25	79.93	47 077.50	20.05	365 747.75	57.78
4 731	66	2 364	34	7 095	100	88 308.70	18.66	48 206.—	20.39	136 514.70	19.24	355 766.95	77.40	59 113.40	24.47	414 880.35	59.36
736	69	325	31	1 061	100	15 815 . 85	21.48	10 456.—	32.17	26 271.85	24.76	55 649.75	75.36	8 779.95	27.01	64 429.70	60.56
3 317	71	1 359	29	4 676	100	62 084.45	18.70	45 425.25	33.40	107 509.70	23.—	273 917.55	82.60	30 816 . 40	20.05	304 733.95	63.90
3 193	66	1 626	34	4 819	100	79 812.05	25.—	38 202.55	23.50	118 014.60	24.49	224 165 . 55	70.20	20 562 . 60	13.03	244 728.15	51.05
205	55	167	45	372	100	3 416.60	16.66	3 525.—	21.10	6 941.60	18.66	13 417.90	65.46	3 236 . 25	19.38	16 654.15	44.76
1 219	76	397	24	1 616	100	21 926.85	17.99	7 914.10	19.93	29 840.95	18.46	83 917.20	68.84	7 681.90	20.16	91 599.10	57.06
2 346	70	1 045	30	3 391	100	51 248.85	21.85	26 318.85	25.18	77 567.70	22.87	141 760.—	57.35	8 478.65	8.12	150 238.65	42.55
2 321	68	1 063	32	3 384	100	38 241.—	16.45	25 811.25	24. 30	64 052.25	18.90	160 985.70	69.35	9 541.05	8.95	170 526.75	50.40
1 260	73	467	27	1 727	100	24 314.30	19.30	10 901 . 30	23.34	35 215.60	20.39	80 457.45	66.70	12 470.80	17.10	92 928.25	50.96
3 227	80	809	20	4 036	100	46 714.25	14.47	17 566.15	21.21	64 280 . 40	15.92	257 507 . 65	79.39	15 482.90	39.14	272 990.55	67.35
44 263	72	17 417	28	61 680	100	1 007 533.40	22.76	432 690.25	24.84	1440 223.65	23.34	2 909 210.20	65.95	303 431 . 15	17.28	3 212 641.35	52.16
41 750	69	19 193	31	60 943	100	886 390.97	21.23	476 167.88	24.81	1362 558.85	22.35	3 158 662.68	75.74	417 447.12	22.94	3 576 109.80	59.38

II. Staatswaldungen

Zu 3. Erlös und Rüstkosten per Festmeter nach Nutz- und Brennholz pro 1958/59

T.1		Brutto-Erlös		Rüst- ı	and Transpor	rtkosten	Netto-Erlös				
Jahr	Nutzholz	Brennholz	Durchschnitt	Nutzholz	Brennholz	Durchschnitt	Nutzholz	Brennholz	Durchschnitt		
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.		
1950	51.96	38.38	47.15	12.42	19.32	14.97	39.54	19.06	32.18		
1951	60.40	44.67	55.73	11.82	18.20	13.67	48.58	26.47	42.06		
1952	77.16	54.78	70.30	14.16	20.32	16.03	63.—	34.46	54.27		
1953	80.16	53.61	71.95	14.68	21.10	16.66	65.48	32.50	55.29		
1954	83.46	51.73	73.86	15.17	22.45	17.39	68.29	29.28	56.47		
1955	96.65	50.68	83.18	14.70	21.42	16.67	81.95	29.26	66.51		
1956	104.31	52.16	89.30	15.50	23.06	17.68	88.81	29.10	71.62		
1957	104.82	53.89	88.55	17.42	24.53	19.69	87.40	29.36	68.86		
1958	96.97	47.75	81.73	21.23	24.81	22.35	75.74	22.94	59.38		
1959	88.71	42.12	75.50	22.76	24.84	23.34	65.95	17.28	52.16		
*											

II. Staats-Zu 4/5. Kulturbetrieb und

	ī											u 4/5. <i>1</i>	x uuu		<i></i>
						Sa	aat- und Pfl	anzschule	en						
Forstkreis			Ver-					Pflanzen	abgal	oe					
	Zahl	Fläche	wende- ter	Verschulte Pflanzen	Koste	en '	Ver	rkauf		Eigenbe	darf	Rohert	rag	Reine	rtrag
		Į.	Samen				Stückzahl	Erlös	3	Samen- Pflanzen	und wert	-			
		a	kg	Pièces	Fr.	Cts.		Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
I. Meiringen .	6	70	8,0	52 400	16 184	80	31 630	6 272	50	190		6 462	50	- 9 722	30
II. Interlaken .	4	220	13,3	94 000	12 366	65	64 480	14 074	10	1287	80	15 361	10	2 994	45
III. Frutigen	3	7 3	6,8	_	6 993	55	44 403	6 327	95	663	35	6 991	30	- 2	25
IV. Zweisimmen	3	142	4,0	50 000	20 997	90	131 700	20 591	85	240	05	20 831	90	- 166	_
XIX. Spiez	1	43	_	26 000	7 392	.70	27 800	3 886	50	440	-	4 326	50	- 3 066	20
V. Thun	3	102	52,6	35 800	5 567	35	16 750	3 144	50	1 178	60	4 323	10	- 1 244	25
VI. Sumiswald.	2	150	19,6	58 500	7 735	15	89 850	13 417		1 240	_	14 657	_	6 921	85
VII. Riggisberg .	5	234	28,65	196 700	43 108	40	115 100	18 419	25	28 417		46 836	25	3 727	85
VIII. Bern	4	216	107,6	151 70 0	20 373	15	140 969	23 349	95	3 885	80	27 235	75	6 862	60
IX. Burgdorf	4	127	30,0	150 000	60 921	45	93 291	14 825	55	3 628		18 453	55	-42 467	90
X. Langenthal	1	105	94,0	36 315	6 974	40	46 178	7 533	50	2 857	70	10 391	20	3 416	80
XI Aarberg	6	190	382,0	252 340	74 922	35	110 625	30 282	85	9 468	25	39 751	10	-35 171	25
XII. Neuenstadt.	1	609	972,0	524 654	47 155	15	924 414	55 492	55	8 552	85	64 045	4 0	16 890	25
XIII. Courtelary .	1	43	86,4	63 950	4 662	45	116 711	11 446	10	_		11 446	10	6 783	65
XIV. Tavannes .	3	90	18,5	152 300	11 171	_	55 900	10 246	_	985	_	11 231		60	_
XV. Münster	1	25	2,0	20 000	5 525	95		_	_	176	60	176	60	- 5 349	35
XVI. Delsberg .	1	60	_	11 300	743	1 0	4 215	808	50		_	808	50	65	4 0
XVII. Laufen	1	25	_	9 200	1 533	30	3 300	561		501	30	1 062	30	- 47 1	_
XVIII. Pruntrut	1	38	0,7	13 000	4 029	10	_		_	_	_	_	_	- 4 029	10
Total	51	2 562	1826,1	1 898 159	358 357	90	2 017 316	240 679	65	63 711	50	304 391	15	-53 966	75
Total															
				J	l	1						ı			

waldungen
Wegbauten pro 1958/1959

	Kulturen, Nachbesserungen, Säuberungen											V	Vegbauten			
	vendetes terial	Anschlagp der Pflan		Pflanz Säuberut	ings- Total			Verbauu von Bachläu	· ·	N	euanlagen		Unterh	a]t	Totalkos	sten
Samen	Pflanzen	und Sam		und Kult koster		Kulturko	Kulturkosten			Länge	Koste	n	Ontern	air	Totalko	such
kg	Stück	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	m	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts
-	1 400	190		1 266	55	1 456	55	3 124	50	440	17 644	80	2 041	90	19 686	70
— "	15 950	1 287	_	5 402	80	6 689	80	747	50	828	69 305	20	4 280	10	73 585	30
_	3 950	663	35	1 909	25	2 572	60	_	_	178	3 543	20	1 490	10	5 033	20
-	2700	240	05	5 857	80	6 097	85	1 864	75	285	6 200	70	7 066	_	13 266	70
	3 400	440	-	3 470	70	3 910	70		_	1 200	29 720	10	1 498	15	31 218	25
-	9 280	1 178	60	7 320	95	8 499	55	3 712	65	637	21 662	40	28 559	75	50 222	15
_	56 300	5 630	_	7 324	60	12 954	60	7 751	40	350	38 961	40	12 169	75	51 131	15
-	206 550	28 417		53 280	60	81 697	60	19 822	70	1 447	70 996	90	22 170	65	93 167	55
	26 500	4 004	70	19 553	35	23 558	05	828	90	520	68 452	20	16 268	40	84 720	60
400	33 525	6 160	50	23 613	05	29 773	55	1 965	65	2 400	94 442	25	11 285	35	105 727	60
_	$25\ 135$	3 029	70	9 482	35	12 512	05	2 158	90	_	10 045	65	5 376	90	15 422	55
309	115 725	12 145	25	43 255	35	55 400	60	176	75	1 739	33 882	60	10 847	75	44 730	35
146	133 914	8 929	85	56 891	65	65 821	50	1 999	75	1 580	36 634	90	20 099	45	56 734	35
	_		_	921	60	921	60	_		_	_	_	6 941	55	6 941	55
	5 175	985		4 154	10	5 139	10	_	_	_	15 523	75	4 321	15	19 844	90
	6 300	668	30	12 650	55	13 318	85	2 777	35	_	615	85	18 285	30	18 901	15
-	550	81	80	9 516	65	9 598	45	_		_	33 498	10	14 143	55	47 641	65
_	7 270	984	80	3 840	45	4 825	25		_	-	381	25	7 404	10	7 785	35
	16 0 0 0	2 251	60	2 481	05	4 732	65		_	_	147 222		5 700	80	152 922	80
855	668 224	77 287	50	272 193	40	349 480	90	46 930	80	11604	698 733	25	199 950	70	898 683	95
		77 287														
		я														
	1															

IV. Hauungs- und Kulturnachweis pro 1958/59 für die technisch

					Abgabesatz		Nutzung
Forstverwaltung		Produl Waldfl		Haupt-	Zwischen-	Total	Haupt- oder Nachhaltig- keitsnutzung
		ha	a	m³	nı*	m ⁸	m ^a
Oberland Burgergemeinde Thun		432 128 86 317 1 199	12 32 15 23 12	2 200 750 200 2 100 5 100	300 150 30 — 230	2 500 900 230 2 100 5 330	2 108 506 170 2 123 4 721
Mittelland Burgergemeinde Bern Burgerspital Bern Burgergemeinde Burgdorf Forstverwaltung Langenthal:		3 328 171 800	73 12 29	16 620 1 040 4 200	1 400 500	18 020 1 040 4 7 00	16 622 1 034 3 756
Einwohnergemeinde Langenthal . Burgergemeinde Aarwangen Langenthal Lotzwil Melchnau Roggwil Wynau Herzogenbuchsee Thunstetten Forstverwaltung Bipperamt:		34 296 346 232 202 531 175 138 180	89 67 96 75 58 90 93 90	260 1 900 2 800 1 700 1 500 4 700 1 200 900 1 200	60 500 500 400 250 800 250 200 300	320 2 400 3 300 2 100 1 750 5 500 1 450 1 100 1 500	302 1 816 3 004 1 945 1 529 4 907 1 165 868 1 084
Burgergemeinde Attiswil Holzgemeinde Farnern Burgergemeinde Inkwil Niederbipp Derbipp Holzgemeinde Walden Waldgemeinde Wangen a. A. Burgergemeinde Wiedlisbach Wolfisberg Rumisberg Burgergemeinde Aarberg Forstverwaltung Büren a. A.:		189 75 59 504 209 35 110 198 92 166 106	43 58 64 29 19 10 12 78 56 04	770 330 350 2 300 1 030 80 660 1 050 300 600 900	80 50 50 300 170 10 80 200 40	850 380 400 2 600 1 200 90 740 1 250 340 700 900	884 260 374 2 382 1 233 79 657 1 064 374 532 789
Burgergemeinde Büren a. A		480 163 408 210 1 383 397	40 46 	3 200 1 100 3 000 800 4 650 700	300 100 300 100 1 030 150	3 500 1 200 3 300 900 5 680 850	3 178 980 2 690 872 4 875 620
Forstverwaltung Seeland: Burgergemeinde Twann. Tüscherz. Leubringen. Nidau. Brügg. Orpund. Safnern. Mett. Port. Bellmund. Mezzligen. Ligerz. Erlach. Burgergemeinde Neuenstadt. Lengnau. Jura		385 119 167 198 97 75 131 39 40 43 34 108 119 642 297		1 800 550 830 800 650 520 800 230 130 220 200 450 610 2 980 1 580	300 50 90 180 50 30 100 20 10 30 20 70 90 420 180	2 100 600 920 980 700 550 900 250 140 250 220 520 700 3 400 1 760	1 436 532 617 1 018 1 285 530 1 225 205 158 341 242 429 589 2 712 1 412
"" Frégiécourt "" Montignez "" Vendlincourt "" Damphreux "" Chevenez "" Fahy "" Miécourt Burgergemeinde Pruntrut		378 381 138 174 290 133 414 134 197 280 411	53 56 48 05 33 90 98 88 26 74	1 350 2 300 700 820 2 000 500 1 850 650 1 000 1 500 1 350	250 250 70 60 200 50 800 65 100 100	1 600 2 550 770 880 2 200 550 2 150 715 1 100 1 600 1 450	1 198 1 433 740 770 1 771 388 2 192 389 998 1 319 1 161
	Total Kanton	18 773	87	96 560	12 115	108 675	94 543

bewirtschafteten Gemeindewaldungen des Kantons Bern

	Nutzung		Stand der Hauptnut	zung seit der let	zten Revision	Stand des Fo	rstreservefonds	· Kı	ulturen	Neue
Gesamt- nutzung		ntsanfall Brennholz	Revisions- jahr	über- nutzt	ein- gespart	Betriebs- fonds	Über- nutzungs- fonds	Saaten	Pflan- zungen	Wege an- legen
m³	%	%		m ⁸	m ⁸	Fr.	Fr.	kg	Stück	ın
2 503 679 193 2 123 4 839	52 36 28 69 53	48 64 72 31 47	1956 1958 1954 1954 1954/56	137 2 912	512 244 — 199 —	220 805.— 54 388.— 23 043.— 21 600.— 117 000.—	157 872.— 33 435.— 22 130.— 49 948.— 75 000.—	1 - - 3	9 330 4 620 1 500 — 31 350	290 — — 750
$\begin{array}{c} 17\ 968 \\ 1\ 248 \\ 4\ 192 \end{array}$	62 63 59	38 37 41	1949/51/52/55 1959 1951	10 520 —	- 6 2 988	1 280 152.— 50 000.— 504 912.—	4 684 802.— 70 085.— 38 378.—	13,3 — —	$201\ 460 \\ 8\ 150 \\ 37\ 220$	4 420 100 350
327 2 283 3 392 2 606 1 733 5 639 1 337 1 177 1 285	64 41 59 50 49 54 33 35 41	36 59 41 50 51 46 67 65 59	1955 1956 1951 1955 1953 1957 1948 1957 1956	21 —657 878 47 114 — 400	196 ————————————————————————————————————	34 896.— 147 046.— 155 714.— 147 335.— 86 276.— 126 817.— 78 986.— 88 144.— 73 212.—	15 252.— 34 977.— 111 480.— 120 987.— 91 123.— 249 113.— 28 549.— 45 264.— 46 491.—	150,7 214,5 0,7 5,8 77,5 0,2 —	1 000 10 300 25 850 12 900 12 050 21 850 6 100 5 830 11 350	110 220 310 800 — 240 680 160 130
1 039 322 399 2 916 1 354 94 853 1 207 420 646 789	39 46 54 30 44 12 40 46 39 42 45	61 54 46 70 56 88 60 54 61 58	1949 1954 1949 1952 1947 1949 1946 1949 1940 1940 1950	964 204 449 308 2 502 89 1 208 1 730 2 418 1 780 927		56 123.— 23 164.— 18 413.— 140 000.— 61 770.— 4 773.— 26 186.— 58 502.— 30 782.— 19 900.— 74 200.—	90 221.— 20 447.— 18 970.— 184 800.— 61 077.— 63 695.— 87 125.— 12 348.— 12 074.— 80 544.—	0,7 	12 000 13 000 8 000 42 000 32 000 	1 028
3 380 1 070 2 940 940 5 258 699	52 53 54 68 57 51	48 47 46 32 43 49	$1958 \\ 1956 \\ 1949 \\ 1953 \\ 1951/52/54 \\ 1954$	1 395 256 225 254	22 280 — 447 —	98 048.— 56 304.— 173 463.— 10 290.— 148 378,— 17 111.—	127 479.— 16 441.— 123 481.— 7 097.— 81 791.— 20 803.—	4,7 - 2,9 - 1	16 450 22 200 31 800 17 100 23 500 6 420	300 680 900
1 793 599 696 1 127 1 396 592 1 434 216 179 477 254 522 662 3 401 1 793	54 58 65 75 86 69 62 95 75 58 69 53 68 80 67	46 42 35 25 14 31 38 5 25 42 31 47 32 70 33	1952 1958 1955 1955 1955 1958 1958 1958 1951 1958 1951 1958 1951 1958 1957		169 421 554 ——————————————————————————————————	218 580.— 22 632.— 56 683.— 6 000.— 80 520.— 56 970.— 90 590.— 15 550.— 6 894.— 19 995.— 8 585.— 29 545.— 57 312.— 64 409.— 63 040.—	80 940.— 132 917.— 66 458.— 10 000.— 149 360.— 85 095.— 85 095.— 15 310.— 4 709.— 18 835.— 3 535.— 60 360.— 62 131.— 182 452.— 37 386.—		2 300 28 300 5 900 20 900 15 500 6 300 18 700 4 000 12 400 3 200 8 950 13 320 7 000 16 300	1 350 420 350 — 120 — 340 — 280
1 221 1 549 752 794 1 830 340 2 214 393 1 057 1 349 1 213	44 57 46 37 46 61 67 32 42 74 83	56 33 54 63 54 39 33 68 58 26	1952/53 1947/48 1958/59 1958/59 1949/50 1958/59 1949/50 1952/53 1952/56 1956	40 1 067 	288 987 50 — 162 — 190 — 571 189 — 9 499	58 609.— 140 650.— 48 903.— 32 297.— 146 659.— 11 072.— 85 532.— 34 516.— 68 535.— 68 527.— 102 371.— 5 822 709.—	60 149.— 153 979.— 34 026.— 30 918.— 137 386.— 10 397.— 14 734.— 23 940.— 81 249.— 26 993.— 119 847.—		10 600 18 400 3 600 7 000 53 000 6 500 20 800 10 000 15 300 19 000 1 450	500

III. Summarischer Hauungs- und Kulturnachweis pro 1958/59 für die Gemeinde- und Korporationswaldungen mit Ausnahme der technisch bewirtschafteten Gemeinden

	wässe- rungs- gräben	0	ш	1	1	1 1	3 790	3 790		1	200		1 750		30	2 280	. 1	1	1				020 9	
	Neue Weg- anlagen		В	150	I	- - -	1 110	1 940		1	1 470	300	1 870	2 350	4 180	10 170	2930	740	1	I	$\frac{-}{2130}$	5 800	17 910	
Kulturen im Wald und	aufforstungen	Pflanzen	Stück	27 200 32 650	12 900	20800 17600	9 400	120 550		6 110	116 090	117 050	060 111	$144\ 250$	$129\ 910$	629 180	$149\ 970$	61000	007 66	52 490 53 950	337 51 0	636 420	1 386 150	
nd trutzung	letzten sion	eingespart	m3		1		1	I			1	ļ	- 16	!	ı	16	ı	l	l	l	3 895	3 895	3 986	
Stand der Hauptnutzung	selt der letzten Revision	übernutzt	ms	2 821	4 584	5731 7315	1 894	22 494		1 942	11 018	156 156	700 0	6674	3 953	29 105	7 043	21 867	4 586	161 2		44 050	95 649	
	Sugar		m³	12 961 13 754	6 995	8 873 17 405	8 297	68 285		2 874	18 554	4 183	11 155	16 262	15 788	76 134	28 416	14 247	076 41	20 4 / 4 16 115	21 600	115 378	259 797	
Nutzung	Zwischen-	Nutzung	m³	621	87	068	787	3 762		223	1 010	1 000	1 214	2 171	1 403	908 2	2036	979	0 500	2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2	$\begin{array}{c} 1.550 \\ 1.423 \end{array}$	9 702	20 770	
	Haupt-	Nutz	m³	12 340	806 9	8483 16545	7 560	64 523		2 651	17544	3 987 6 990	9 941	14 091	14385	68 828	26 380	13 621	13 331	17 942	$20 \ 177$	105 676	239 027	
	Summa		m³	14 975	7 003	10210 17605	8 935	73 618		2 427	17 415	4 216	19,310	14 475	13905	72 158	29 255	17 115	16 860	16 605	25 595 25 595	129 905	275 681	
Abgabesatz	Zwischen-	nng.	m _s	1 040		710 - 985	715	5 230			1 065	311	1 114		1 355	7 049	2615	1 660	2 350	9 200	2 640	14 995	27 274	
	Haupt-	Nutzung	m _s	13 935	6 443	9500 16620	8 220	68 388		2 170	16 350	3 905	10 845	12993	12550	62 109	26640	15455	14 510	14 005	22955	114 910	248 407	
Produktiva	Waldfläche (Summa Waldboden)	27	ha	5 265 5 402	2 281	5 917	1 453	23 094		400	3 522	1 908	1 645	2316	3 003	12 862	6 632	4 079	5 UIO 5 191	9 ISI K 031	5 847	91 736	67 692	
	Forstkreise		Oberland	I. Meiringen		XIX. Spiez	V. Thun	;	Mittelland		VII. Eiggisberg				XII. Neuenstadt			VV Wington					Total Kanton	

B. Bergbau Rechnungsergebnis pro 1959

	Einnahmen	Ausgaben
	Fr.	Fr.
a) Schiefer: Exportgebühren		— .—
b) Kohle: Konzessionsgebühren		
Ausbeutungsabgaben		
c) Eisenerz: Ausbeutungsabgaben		
d) Eisgrotten: Staatsanteil an Eintrittsgebühren	$4\ 214.65$	
e) Stockern: Baurechts- und Dienstbarkeits-Entschädigung	2 000.—	
f) Verwaltungskosten: Reisekosten	· —.—	17.—
Büroauslagen (Druckkosten für Eintrittskarten)		391.90
Diverse		180.—
Total Einnahmen	6 214.65	588.90
Total Ausgaben	- 588.90	
Reinertrag	5 625.75	
g) Stand pro 31. Dezember 1959 der Kautionen und Garantiedepots aus Konzessionen und Schürfscheinen	2 400.—	

- a) Schieferausbeutung. Bis 1960 kein Bezug mehr von Exportabgaben, siehe Bemerkungen zum Jahresbericht 1956.
- b) Kohle. Seit 1948 sind sämtliche Bergwerke stillgelegt.
- c) Eisenerz. Seit 1948 ist der Betrieb in den Gruben im Delsberger Becken eingestellt.
- d) Eisgrotten. Dieser Einnahmeposten ist saisonbedingt.
- e) Stockern. Pachtzins aus Baurechtsvertrag mit der Eidgenossenschaft aus dem Jahre 1941. (Unterpacht an Carbura).

f) Erdöl. Es kann hiezu vermerkt werden, dass der Bundesrat auf einen bundesrechtlichen Erlass, betreffend die Erdölschürfung und Ausbeutung verzichtet hat. Indessen haben sich die Kantone mehr oder weniger verpflichtet, sich bei der Erteilung von Konzessionen an gewisse Richtlinien im Sinne der bundesrätlichen Empfehlungen zu halten.

Die vom Regierungsrat eingesetzte ausserparlamentarische Kommission hat ihre Arbeiten aufgenommen und wird voraussichtlich im Herbst 1960 einen Entwurf zu einem neuen Bergwerksgesetz vorlegen, welcher auch Bestimmungen über die Erteilung von Konzessionen für die Schürfung und Ausbeutung von Erdöl und Erdgas enthalten wird.

C. Jagd, Fischerei und Naturschutz

1. Jagd

1. Jagdkommission. In einer Sitzung wurde die Jagdordnung und der Abschuss von Rehwild ohne Gehörn behandelt.

Am 8. Juni 1959 besichtigte die Kommission Grasschäden verursacht durch Gemswild auf einer Alp in der Gemeinde Oberwil im Simmental. An dieser Besichtigung nahm ebenfalls eine Delegation des bernischen Bauernverbandes teil.

2. Regierungsratsbeschlüsse.

9. Januar: Wahl der Jagdkommission.

24. Februar: Genehmigung des Dienstreglementes für die hauptamtlichen Wildhüter.

28. April: Kauf einer Rechenmaschine.

26. Mai: Jagdordnung 1959.

 Oktober: Beitrag an den kantonal-bernischen Patentjägerverband zur Hebung und Förderung des Jagdschutzes.

3. Jagdpatente. Die Zahl der gelösten Jagdpatente hat gegenüber dem Vorjahr um 6% (1,1%) zugenommen.

Herbstjagd

Patentart	Oberland	Jagdkreise Mittelland	Jura	Alle 3 Jagdkreise	Total Patente
Gemsen und Murmeltiere				405	405
Alles Wild mit Ausnahme der Gemsen und Murmeltiere	19	268	65	62	414
Alles Wild mit Ausnahme der Gemsen und Murmeltiere					
und ohne Septemberjagd	255	75 9	341	138	1 493
·	274	1 027	406	605	2 312

In den obigen Zahlen sind die Patente an Bewerber mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons Bern inbegriffen.

Im Jahre 1959 waren es 19 (18). In 21 (24) Fällen wurde dss Jagdpatent verweigert.

Winterjagd

Art der Bewilligung	Oberland	Jagdkreise Mittelland	Jura	Alle 3 Jagdkreise	Total Bewilli- gungen
Haarraubwild	202	220	11	93	526
Schwimmvögel	1	55	14	3	73
Haarraubwild und Schwimmvögel		102		36	141
	206	377	25	132	740

In 11 (5) Fällen wurde die Winterjagdberechtigung verweigert.

Zur Bekämpfung von Schädlingen der Landwirtschaft, der Fischerei und der Kleinvogelwelt wurden, gestützt auf die einschlägigen eidgenössischen und kantonalen Vorschriften, 285 (326) Sonderabschussbewilligungen ausgestellt.

4. Jagdvorschriften. a) Jagdordnung. Der Termin für Anmeldungen und Gebührenzahlungen für die Herbstund Winterjagd ist auf den 27. Juni vorverlegt worden, damit das Jägerverzeichnis vor Beginn der Jagd fertigerstellt und versandt werden konnte. Nach diesem Termin sind keine Anmeldungen mehr entgegengenommen worden. Die Gebühren für die Winterjagdberechtigungen sind wie folgt neu festgesetzt worden:

Art der Jagdberech- tigung	für alle drei Jagdkreise zusammen	Jagdkreis Oberland	Jagdkreis Mittelland	Jagdkreis Jura
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
IV	20.	10.—	10.—	10.—
V	80.—	60.—	60.—	60.—
VI	80.—	70.—	70.—	70.—

Die Reduktion für die Gebühren der Winterjagd auf Haarraubwild rechtfertigt sich mit Rücksicht auf die ständige Entwertung der Fellpreise. Demgegenüber lässt sich eine Erhöhung der Gebühren für die Winterjagd auf Schwimmvögel verantworten, da die Jagdzeit um 14 Tage verlängert wurde. Gleichzeitig soll dadurch auch die Zahl der Jagdberechtigten etwas eingedämmt werden.

Auf Antrag des kantonal-bernischen Patentjägerverbandes ist die Gebühr für hegerische Massnahmen, die

Strasse folgend nach Recollaine.

c) Gebiet «Vanné». Von Recollaine dem Weg nach zur

d) Gebiet «Toré». Von Mettemberg der Strasse folgend

entlang über La Croix nach Mettemberg.

Ferme de Val; dem Weg und der Strasse nach über

Ferme du Petit-Val nach Courchapoix, von hier der

über Pleigne-Movelier-Soyhières; von hier dem Weg

Folgende kantonale Bannbezirke, welche bisher ge-

jeder Jäger zu bezahlen hat, von Fr. 5. — auf Fr. 8. erhöht worden. Die Feldjagd im Oktober und November ist auf alle Wildarten in folgenden Gebieten des Jagdkreises Jura verboten worden:

- a) Amtsbezirk Delsberg, mit Ausnahme südlich der Bahnlinie Glovelier-Delsberg und westlich der Bahnlinie Delsberg-Courrendlin.
- b) In den Gemeinden La Scheulte, Mervelier, Courchapoix, Corban und Courrendlin auf der linken Seite der Bahnlinie Courrendlin-Delsherg des

- Develier entlang bis zur Kreuzung Courtételle-Develier der Strasse Develier-Courfaivre nach bis an die Sorne. Von hier dem linken Ufer der Sorne entlang bis zur Strasse Glovelier-Delsberg. Von hier der Strasse Courtételle-Delsberg bis zur Kreuzung Courtételle-Develier.
- b) Gebiet «Lémont». Von Bassecourt der Strasse entlang über Boécourt-Glovelier, von hier der Bahnlinie folgend nach Bassecourt.

Bahnlinie Courrendlin-Delsberg des Amtsbezirkes	schlossen waren, konnten mit Rücksicht auf d
Moutier.	ständige Zunahme des Wildbestandes teilweise geöffne
	werden:
An Stelle von Bannbezirken ist jede Ausübung der	Männlichen, Dürrenwald, Scheibe und Bäder. A
agd innerhalb des Amtsbezirkes Delsberg in folgenden	Stelle des jurassischen Bannbezirkes Montagnes d
febieten untersagt worden:	Saules ist der Bannbezirk Chaindon teilweise geöffne
Gebiet von «Sur Chaux». Der Staatsstrasse Delsberg-	worden. In den für die Gemsjagd teilweise geöffnete

Ande net Bannbezirken durften von jedem Jäger nur 1 Gemsbock erlegt werden, dagegen wurde der Abschuss von Gemsgeissen zum Ausgleich des Geschlechterverhältnisses bis zur bewilligten Höchstzahl gestattet.

Als wichtige Neuerung ist erstmals der Grundsatz der Weidgerechtigkeit und der Pflicht der Nachsuche in den Jagdvorschriften verankert worden. Die Höchstzahl der Tiere, die während der Herbstjagd von jedem Jäger erlegt werden durfte, sind:

${\rm Wildart}$	Jagdkreise Oberland Mittelland Jun	Für alle drei ra Jagdkreise
Gemse	3 -	- 3
Murmeltier	4 — —	- 4
Rehbock	2 2 1	2
Rehwild ohne Gehörn	1-2 $1-2$ (1	.) 1–2
Hase	3 7	7
Fasanenhahn	1 2 -	- 2
Birkhahn	1 1	1

Die Jagd auf Fasanenhähne ist zusätzlich in den Ämtern Fraubrunnen und Thun (Westamt) gestattet worden. Dagegen ist die Jagd auf Rebhühner in den Ämtern Aarwangen und Burgdorf geschlossen worden. Auf Antrag des bernischen Jägerverbandes ist das Haselwild unter die geschützten Tiere eingereiht worden. Der Schutz des Kolkrabens ist auf den Jagdkreis Jura ausgedehnt worden. Nachdem der Murmeltierbestand in der Gemeinde St. Stephan wieder angestiegen ist, konnte die Jagd wieder geöffnet werden.

b) Abschuss von Rehwild ohne Gehörn. Zum Schutze des Grundeigentums sowie zum Ausgleich der Bestandesdichte und des Geschlechterverhältnisses ist in den Jagdkreisen Mittelland und Oberland ein ausserordentlicher Abschuss von Rehwild ohne Gehörn durchgeführt worden. Die Zuteilung des Abschussgebietes erfolgte durch das Jagdinspektorat, damit die durch den Wildschaden besonders gefährdeten Gebiete besser erfasst werden konnten. Für diesen Spezialabschuss sind folgende Zuschläge erhoben worden:

- a) Für ein Tier Fr. 35.—;
- b) Für zwei Tiere Fr. 70. —.

Erlegte Rehspiesser, welche an Stelle eines Rehes ohne Gehörn irrtümlich geschossen worden sind, wurden dem Jäger auf der Höchstzahl angerechnet, gegen Entrichtung einer Gebühr von Fr. 20.—, sofern der Abschussberechtigte die Höchstzahl von Rehböcken bereits erlegt hatte.

- c) Aufruf an die bernische Jägerschaft. Als Folge der immer stärker werdenden Motorisierung bei der Ausübung der Jagd sind den kantonalen Behörden aus der Öffentlichkeit wiederholt berechtigte Klagen zugegangen. Um diese unerwünschte motorisierte Jagd einzudämmen, hat die Forstdirektion mit dem kantonalbernischen Patentjägerverband einen Aufruf an die bernische Jägerschaft erlassen, damit die ungebührliche Verwendung von Motorfahrzeugen verschwinde. Eine derartige Jagd ist widerwärtig und schadet dem Ansehen der Jägerschaft. In der Folge haben die staatlichen Organe feststellen können, dass die Jägerschaft diesem Appell durch disziplinierteres Verhalten Folge leisteten. Gestützt auf diese Feststellung dürfte auf den Erlass von einschränkenden Bestimmungen bei der Verwendung von Motorfahrzeugen zur Ausübung der Jagd vorläufig verzichtet werden.
- 5. Eignungsprüfung für Jäger. Übersicht über die Teilnahme an den Eignungsprüfungen.

330 For	esten				
Zur Prüfung angemeldet Anmeldung zurückgezogen. Prüfung bestanden	Jagdkreise Mittelland und Oberlar Kandidaten 159 13 124 13 9		Jagdkreis Jura Kandidater 62 — 58 — 4		Ganzer Kanton andidaten 221 13 182 13
6. Wildhut. Die Rekruten der Kantonspolizei und die Teilnehmer eines bernischen Unterförsterkurses wurden		B. Flu	0	_	
durch Vorträge und Kurse in die Aufgaben der Jagdpolizei eingeführt. Neben den ordentlichen Polizeiorganen wurde die Jagdpolizei ausgeübt von: 1959 1958 hauptamtlichen Wildhütern 27 24 nebenamtlichen Wildhütern 37 45 freiwilligen Jagdaufsehern 150 139 Fischereiaufsehern 10 9 Die Ausgaben für die Wildhut im offenen Gebiet und in den Bannbezirken betrugen Fr. 366 244.85 (Franken 354 952.—). Daran leistete der Bund einen Beitrag von Fr. 31 379.40 (Fr. 19 248.40). 7. Jagddelikte. Der Forstdirektion meldete man 277 (475) Jagddelikte mit einer Bussensumme von Franken 19 530.— (Fr. 22 028.—). Als Wertersatz für widerrechtlich erlegtes Wild wurden bezahlt: Fr. 3102.55 (Fr. 5025.70). Zur Behandlung kamen 18 (5) Begnadigungsgesuche.	Birkhähne Haselwild Rebhühner Fasanen Bekassinen Schnepfen Schneehühner . Wildenten Wildtauben Krähen, Elstern, Häher und Kolkraben . Anderes Flugwild Total Flugwild	Herbst- jagd 26 1 308 286 56 213 8 3 247 1 850 3 765 446 10 206	959 Winterjagd 1 535 1 885 531 3 951		958 Winter- jagd 1 597 1 313 410 3 320
8. Wildschaden. Die Ansätze für den mittleren Erntewert für Gras-, Getreide- und Gemüseschäden sowie für Schäden auf Alpweiden und Mäder stammen von der Schweizerischen Hagelversicherungsgesellschaft in Zürich, welche dieselben vom Schweizerischen Bauernverband in Brugg übernommen hat, soweit es sich um Flurschäden handelt. Von 962 (1035) eingereichten Schadenersatzgesuchen wurden 927 (1002) berücksichtigt. Die Schadenersatzforderungen betrugen Fr. 103 753.— (Fr. 108 988.—), welche nach der amtlichen Schatzung auf Fr. 59 262.— (Fr. 65 723.—) festgesetzt wurden. Im Bannbezirk Gurten wurden 8 (9) Gesuche berücksichtigt med in der Wildschatzungen Gurten ausflagen.	10. Fallwild Zusammenfassung Steinwild Gemsen Murmeltiere Rehe Hasen Füchse Dachse Marder Iltisse			1 108 — 1014 271 2 17 —	nicht verwertbar 293 106 460 52 1194 206 8

sichtigt, wofür der Wildschutzverein Gurten aufkam.

9. Statistik des erlegten Wildes:

A. Haarwild

	195	9	1958		
	Herbst-	Winter-	Herbst-	Winter-	
	\mathbf{j} agd	${f j}{ m agd}$	\mathbf{j} agd	jagd	
Gemsen	1094		953		
Murmeltiere	598		537		
Rehböcke	2936		1513		
Rehe ohne Ge-					
hörn	$2\ 566$		2638		
Hasen	8 304		$8\ 216$		
Füchse	1899	884	$1\ 453$	777	
Dachse	359	136	299	119	
Marder	65	117	61	82	
Iltisse	17	26	15	33	
Anderes Haar-					
raubwild	343	139	634	241	
Total Haarwild	18 181	1 302	16 319	1 252	

Zusammemassung	verwertbar	verwertbar
Steinwild	1	
Gemsen	108	293
Murmeltiere	-	106
Rehe	1014	460
Hasen	271	52
Füchse	2	1194
Dachse	17	206
Marder		8
Iltisse		2
Hermeline		28
Wiesel		10
Hauskatze (verwildert)		801
Hunde	-	45
Wildschweine	4	
Wildtauben		8
Wildenten	9	107
Fasanen	14	14
Haubentaucher		1
Schwäne	4	6
Habichte und Sperber		12
Eichelhäher	Acres de la constante de la co	436
Krähen	Bill cod Bi	3329
Elstern	-	1035
Fischreiher	-	22
andere Schwimmvögel	1	29
anderes Flugwild	1	7

11. Wildaussetzungen

		Gemswild		Rehe	Hasen				Fasane				
Jahr	Steinwild		Murmeltiere		Jura	Mittelland Oberland	Total	Jura	Mittelland Oberland	Total	Rebhuhn	Wachtel	Ente
1958 1959	11 6	5 15	1	9	12 11	19 24	31 35	50 20	333 318	383 338	24 45	$rac{2}{4}$	$\frac{24}{4}$

Die in den kantonalen Wildzuchtanstalten Eichholz und Delsberg aufgezogenen Junghasen wurden zur Wiederbevölkerung im Jura, Mittelland und Oberland (kantonaler Bannbezirk Latreienalp) ausgesetzt.

Die Jungfasane sind zur Hauptsache in den Landesteilen Jura, Seeland, Oberaargau und Mittelland ausgesetzt worden.

Die Rebhühner wurden im Jura und Seeland ausgesetzt. Die vier im eidgenössischen Bannbezirk Augstmatthorn eingefangenen Steinböcke wurden zur Verstärkung der bereits bestehenden Kolonie im kantonalen Bannbezirk Tscherzis ausgesetzt. Zudem erhielt diese Kolonie Zuwachs durch zwei Steinböcke, die dem Kanton Bern vom Kanton Wallis geschenkt wurden.

12. Bestände der wichtigsten Wildarten

	männlich weiblich		Total		Bestandesdichte
Tierart	1959 1958	1959 1958	1959 1958		auf 100 ha produktives
Steinwild	195 159	215 171	410 330		Gebiet 1959 1958
Gemswild	3631 2876	5822 5402	$9\ 453 \qquad 8\ 278$		
Murmeltier			$5499\qquad 5172$		
Rehe	$5\;824 5\;267$	$9\ 593 9\ 233$	15417 14500	ganzer Kanton	2,7 2,6
	$1\ 613 1\ 264$	2439 1970	4052 3234	Oberland offenes	2,7 2,1
	2338 2524	$4\ 169 4\ 647$	6507 7171	Wittelland	90 99
	826 - 649	1488 1441	$2\ 314$ $2\ 090$	Jura Jagdgebiet	1.8 - 1.6

13. Vorträge durch Wildhüter. Nach dem neuen Dienstreglement vom 18. Februar 1959 sind die hauptamtlichen Wildhüter verpflichtet worden, jährlich mindestens vier Vorträge in Schulen zu halten. Das Vortragsprogramm ist vorgängig dem Jagdinspektorat zur Genehmigung zu unterbreiten.

Der Wildhüter hat bei dieser Vortragstätigkeit folgende Grundgedanken zu behandeln:

- a) Verhütungsmassnahmen gegen Wildschäden,
- b) Wild- und Vogelkunde,
- c) Pflanzenkunde und Pflanzenschutz,
- d) Gewässerschutz,
- e) Geschützte Naturdenkmäler,
- f) Allgemeiner Naturschutz.

Ausserdem sind die Wildhüter gehalten, bei der Vorbereitung der Jungjäger auf die Eignungsprüfung, mitzuwirken.

14. Wildkrankheiten. Statistische Angaben über die im Jahre 1959 an der Abteilung für Wildkrankheiten des Veterinär-bakteriologischen Institutes der Universität Bern untersuchten, aus dem Kantonsgebiet stammenden Wildtiere:

									1958	1959
Rehe .							•		41	65
Hasen.									24	32
Dachse									2	13
Vögel .									4	12
$F\ddot{u}chse$									_	3
				Übertrag					71	125

	Übertrag	$\frac{1958}{71}$	$1959 \\ 125$					
Eichhörnchen			3					
$Gemsen\ .\ .\ .\ .\ .\ .$		11	2					
Wiesel		1	2					
Marder		-	2					
Total der untersuchten Tierkada-								
$ver\ oder\ Organe$		83	134					

Kotproben: 2

To de sur sachen:

Einfache: Rehe 42 (25), Hasen 19 (18), Dachse 11 (1), Vögel 12 (4), Füchse 2 (-), Eichhörnchen 3 (-), Gemsen 2 (8), Wiesel 2 (?), Marder 1 (-).

Mehrfache: Rehe 23 (16), Hasen 13 (6), Dachse 2 (1), Vögel 0 (0), Füchse 1 (-), Eichhörnehen 0 (-), Gemsen 0 (3), Wiesel 0 (?), Marder 1 (-).

Haupt to de sur sachen:

Rehe:

Lungenwürmer		٠			15	(8)
Magen-Darmwürmer .					11	(15)
Unfall					7	(9)
Rachendassellarven					6	(6)
Vergiftungen					5	(8)
Bakterielle Septikämie.					5	(4)
Akuter Herztod				٠	5	(0)
Gehirnentzündung		•			4	(0)
Leberegel					3	(0)

332		Forsten			
Mykosen	2	(0)	: 		2 (-) 1 (-)
Hasen: Kokzidiose. Pseudotuberkulose Hasenseuche Staphylomoykose. Leberegel Hasenbrucellose Tumore Vergiftungen	9 7 5 	(2) Unfall (6) Bandw (1) (5) Gemser (0) Blindh (2) Kokzid (0) Gehirn (4) Unfall	vürmer		1 (-) 1 (5) 1 (2) 1 (-) 1 (1)
Unfall. Dachse: Kokzidiose. Bandwürmer Unfall. Streptokokkenseptikämie Gehirnentzündung Haarlinge Mykose.	4 3 2 2 2 2 2	(1) Wiesel (0) Darmy Unfall (1) (2) Mardes (0) Vergift (0) Die	: vürmer	beziehen sich	
Vögel: Unfall. Vergiftung Darmparasiten Tumor Raubtierbiss		(0) gegebe sind di guter 1 (0) 15. I	bei den Vögeln der Vo n werden kann, aus we ieselben hier nicht a Teil auch aus dem Ka Parlamentarische Anf vorteten parlamentari	elchem Kanton ngeführt, obwe nton Bern her ragen. Es lieg	n sie stammen, ohl sicher ein rührt. gen keine un-

2. Fischerei

1. Fischereikommission. In zwei in Bern und Saignelégier abgehaltenen Sitzungen behandelte die Kommission die Revision des Fischereigesetzes, die Fischereiordnung 1960 und die Ausrichtung von Subventionen an die Erstellungskosten von Fischzuchtanlagen der Fischereivereine Aaretal, Saignelégier und Münster. Sie besichtigte ausserdem die Fischbrutanstalt des Fischereivereins Saignelégier in Goumois.

2. Regierungsratsbeschlüsse

- 6. Januar: Wahl der Fischereikommission.
- 6. Januar: Subventionen für Jungfischeinsätze.
- 27. Januar: Erweiterung der Fischzuchtanstalt in Ligerz, Nachkredit.
- 3. April: Fischereigesetz, Abänderung und Ergänzung.
- 3. April: Kreditbewilligung für die Erstellung einer Teichanlage in Kandersteg.
- 20. Mai: Unterhaltsarbeiten und Drainagen in der Fischzuchtanstalt Eichholz, Kreditbewilligung.
- 19. Juni: Studienreise des Fischereiinspektors.
- 2. Oktober: Kreditbewilligung für den Ankauf von Seeforellensömmerlingen.
- 27. Oktober: Vereinbarung mit dem Kanton Freiburg betreffend die Fischerei im Grenzgewässer der Sense.
- 24. November: Fischereiordnung 1960.
- 18. Dezember: Schreiben an das Eidg. Volkswirtschaftsdepartement betreffend Massnahmen zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Berufsfischer.
- 29. Dezember: Anschaffung eines neuen Dieselmotors für das Boot der Fischzuchtanstalt Faulensee, Kreditbewilligung.
- 3. Angelfischerpatente. Die Zahl der abgegebenen Patente hat gegenüber dem Vorjahre wiederum zugenommen, wobei der Anstieg der Fischerzahl noch ausgeprägter ist als in den Vorjahren.

Allgemeine Angelfischerpatente	1959	1958	1957
für Kantonsansässige	$14\ 219$	12 630	$12\;682$
für nicht im Kanton Bern An-			
$s\ddot{a}ssige$	1 404	$1\ 319$	$1\ 287$
Ferienpatente	$1\ 149$	892	960
Jugendkarten	4~925	4 193	3,940
Total	21 697	19 034	18 869

Totaleinnahmen aus Angelfischerpatenten Franken 341 609.— (Fr. 308 518.—), ohne Gebühren für die Beilagen. Diese Gebühren betrugen Fr. 43 394.— (Franken 38 068.—).

4. Pachtgewässer. Im Berichtsjahre waren 264 (257) staatliche Gewässer verpachtet. Die Einnahmen aus den Fischereipachten betrugen Fr. 16 927.— (Franken

16 742.—). In diesem Betrag sind die Abgaben an den Staat für die durch das Fischereiinspektorat ausgeführten Pflichteinsätze inbegriffen.

5. Berufsfischer- und Reusenpatente

	1959	1958	195
Brienzersee (Berufsfischerpatente).	5	5	5
Thunersee (Berufsfischerpatente) .	10	10	10
Bielersee (Berufsfischerpatente)	19	18	18
Bielersee (Reusenpatente)	57	58	51
Grenzgewässer Bern/Solothurn			
(Reusenpatente)	15	14	16
Nidau-Bürenkanal (Reusenpatente)	7	15	16

Die Gesamteinnahmen aus Netz- und Reusenpatenten für die 3 Seen betragen Fr. 8288.— (Fr. 8345.—).

Die Einnahmen aus den für den Nidau-Bürenkanal und das Grenzgewässer Bern/Solothurn ausgestellten Reusenpatenten betragen Fr. 462.— (Fr. 609.—).

- 6. Patente für den Frosch- und Krebsfang. Es wurden 5 (3) Froschfangpatente und 0 (0) Krebsfangpatente abgegeben. Einnahmen Fr. 220.— (Fr. 140.—).
- 7. Köderfischfangbewilligungen. Es wurden 574 (526) Köderfischfangbewilligungen erteilt. Einnahmen Franken 2870.— (Fr. 2630.—).
- 8. Laichfischfangbewilligungen. Es sind 148 (152) Laichfischfangbewilligungen abgegeben worden. Die Gebühren betrugen Fr. 2595.— (Fr. 2721.50).
- 9. Fischereivorschriften. Um dem bisherigen starken Zudrang der Fischer zu einzelnen Fischgewässern am Eröffnungstage zu begegnen, ist die Forellenschonzeit bis zum 15. März verlängert worden. Damit wurde erreicht, dass nun die Forellenfangzeit in den Fliessgewässern, welche während des Winters für die Ausübung der Fischerei gesperrt sind, und in den Fliessgewässern mit gemischten Fischbeständen, welche auch während des Winters befischt werden dürfen, gleichzeitig beginnt.

Im Laufe der letzten Jahre hat die Verwendung von Fischeiern als Köder stark überhand genommen. Mit diesem Köder werden besonders viele untermässige Jungfische gefangen. Ausserdem gehen bei Anwendung dieser Fangmethode viele Forellen verloren, weil zur Befestigung der Eier relativ kleine Angelhaken verwendet werden müssen, welche von den Fischen beim Anbiss leicht verschluckt werden. Das Loslösen untermässiger Fische für den Wiedereinsatz ins Gewässer führt oft zum Tode des Fisches. Aus diesem Grunde wurde das Fischen mit Fischeiern als Köder in jeder Form verboten.

Das Schonmass für den Fang von Regenbogenforellen in Bergseen ist von 30 cm auf 22 cm herabgesetzt worden. Im Arnensee waren vorher in grosser Zahl untermässige Regenbogenforellen gefangen worden, von denen nach

dem Wiedereinsatz stets eine Anzahl zugrunde gingen, und dann in der Uferzone liegen blieben. Da sich die Regenbogenforelle in unseren Bergseen ohnehin nicht fortpflanzt und der Bestand ausschliesslich von den Jungfischeinsätzen abhängt, ist diese in erster Linie aus psychologischen Gründen getroffene Massnahme auch fischereiwirtschaftlich gerechtfertigt.

10. Fischereipolizei. Neben den ordentlichen Polizeiorganen wurde die Fischereipolizei ausgeübt von:

${\bf vollamt lichen\ Fischere iauf sehern\ \ .}$	4	(4)
hauptamtlichen Fischereiaufsehern	4	(4)
nebenamtlichen Fischereiaufsehern	5	(3)
Fischereiaufseher-Gehilfen	4	(4)
freiwilligen Fischereiaufsehern	100	(100)
Wildhütern	57	(63)

11. Ausbildung des Personals des Fischereidienstes und der Polizeiorgane. Die Rekruten der Kantonspolizei wurden in einem 16stündigen Kurs über die Aufgaben der Fischereiaufsichtsorgane und über die Arbeit in den staatlichen Fischzuchtanstalten unterrichtet. Sie hatten Gelegenheit, anschliessend an den Kurs die kantonale Fischzuchtanstalt Eichholz zu besichtigen.

Der Fischereiinspektor nahm am 14. Kongress der internationalen Vereinigung für Limnologie in Wien teil, dessen Arbeit im fischereiwirtschaftlichen Sektor in erster Linie dem Studium des Einflusses von Wasserkraftwerken auf die Bestände der Fische und Fischnährtiere und dem Problem der Bewirtschaftung der Flussstaue gewidmet war.

Der Fischereiinspektor, 5 Fischereiaufseher und 3 Fischereiaufseher-Gehilfen beteiligten sich als Schüler und zum Teil als Kurslehrer an dem von der Eidgenössischen Inspektion für Forstwesen, Jagd und Fischerei organisierten dreitägigen Fortbildungskurs für Fischereiaufseher in Morges und Auvernier. Der Unterricht war der Forellenbesatzwirtschaft unter besonderer Berücksichtigung der Seeforelle gewidmet.

- 12. Fischereidelikte. Der Forstdirektion sind gestützt auf die Meldevorschriften 307 (273) Fischereidelikte mit einer Bussensumme von Fr. 11 729.— (Fr. 10 815.—) gemeldet worden. Es kamen 6 (11) Begnadigungsgesuche zur Behandlung.
- 13. Wasserbauten. Der Forstdirektion wurden 24 (21) Projekte betreffend Gewässerkorrektionen, Meliorationen und Bau von Wasserkraftwerken zur Verfügung der zum Schutze der Fischerei zu treffenden Massnahmen unterbreitet.
- 14. Gewässerverunreinigungen und Fischvergiftungen. Die Zahl der dem Fischereiinspektorat gemeldeten Fischvergiftungen ist gegenüber den Vorjahren in erschreckendem Ausmass auf 68 (38) angestiegen. Dieser Anstieg ist nur zum Teil auf die geringe Wasserführung während der trockenen Spätsommer- und Herbstmonate zurückzuführen. In den meisten Fällen handelt es sich um Folgen von Nachlässigkeit und mangelndem gutem

Willen bei der Beseitigung giftiger Abgänge oder bei der Verwendung von Jauche. Es zeigt sich leider immer wieder, dass nur ein relativ kleiner Teil der Bevölkerung von der Notwendigkeit der Reinhaltung der Gewässer überzeugt ist und dementsprechend handelt. Ein grosser Teil der Bevölkerung und vor allem viele Gemeindebehörden sind sich der Dringlichkeit der Gewässerschutzmassnahmen nicht bewusst und kommen ihren Verpflichtungen auf diesem Gebiete nicht nach.

In 58 (26) Fällen konnte die Ursache der Vergiftung ermittelt werden. Die Vergiftungen sind zurückzuführen in 20 (4) Fällen auf Abwasser aus Gemeindekanalisationen, in 17 (4) Fällen auf Abwasser aus gewerblichen und industriellen Betrieben, in 14 (11) Fällen auf das Einfliessen von Jauche, in 2 (3) Fällen auf das Einwerfen giftiger Stoffe durch Frevler, in 2 (1) Fällen auf das Ablassen von Schlamm, in 1 (1) Fall auf ein Desinfektionsmittel, und in je einem (0) Fall auf das Einfliessen von Zementwasser und von Brennerei-Rückständen.

Die Schadenersatzleistungen für Vergiftungen und sonstige Beeinträchtigungen staatlicher Gewässer betrugen Fr. 12 917.— (Fr. 13 893.20).

15. Fangerträge der Berufsfischer. Der Fangertrag im Brienzersee, welcher schon seit einigen Jahren eine allmähliche Steigerung erfahren hatte, ist im Berichtsjahr sprunghaft angestiegen und hat sich gegenüber dem Vorjahre – dem bisher seit Einführung der Fangstatistik besten Fangjahre – mehr als verdoppelt. Wie schon in den 3 vorangegangenen Jahren ist die Ertragssteigerung in erster Linie auf die Zunahme der Grossfelchenbestände zurückzuführen, welche bis zum Jahre 1955 für die Berrufsfischerei eine ganz untergeordnete Rolle gespielt hatten und heute den Hauptanteil am Gesamtertrag stellen.

Auch im Thunersee hat der Ertrag gegenüber dem Vorjahre sehr stark zugenommen. Wie im Brienzersee ist die Steigerung vor allem auf die vermehrten Grossfelchenfänge zurückzuführen. Ob die allmähliche Steigerung der Fangerträge auf die Einsätze von Felchenbrutfischehen und Felchensömmerlingen aus der Fischzuchtanstalt in Faulensee zurückzuführen ist, oder auf den Einsatz der neuen Kunstfasernetze und auf die durch günstige Fortpflanzungsverhältnisse ermöglichte starke Entwicklung einzelner Felchenjahrgänge, wird sich erst anhand der Fangerträge der nächsten Jahre beurteilen lassen.

Im Bielersee ist der Fangertrag annähernd gleich hoch ausgefallen wie im Vorjahre, wobei allerdings eine starke Zunahme von karpfenartigen Fischen und ein entsprechender Rückgang des Felchenfanges zu verzeichnen war. Auf Anregung des Fischereiinspektorates haben die Berufsfischer eine besondere Fangaktion auf Rotaugen durchgeführt, um damit der Entwicklung der Rotaugenbestände auf Kosten der Felchenbestände entgegenzuwirken. Es ist geplant, diese Sonderfänge fortzusetzen, die allerdings nur möglich sind, wenn private Fischzüchter die anfallenden Rotaugen zur Verwertung als Futterfische aufkaufen.

Die Zusammenstellung der in den 3 Seen erzielten Fangerträge ergibt folgendes Bild:

	1	.959	1958		
	Total kg	Ertrag pro ha in kg	Total kg	Ertrag pro ha in kg	
Brienzersee	$20 \ 815$	7,1	9 928	3,4	
Thunersee	$62\ 910$	13,2	$44\ 000$	9,2	
Bielersee	$89\ 808$	21,9	90 877	$22,\!2$	

Am Gesamtertrag sind die einzelnen Fischarten in Prozenten wie folgt beteiligt:

	Felchen	Seeforellen	Saiblinge	Hechte	Barsche	übrige Fischarten
Brienzersee	98,4	0,65	0,05	0,3		0,6
Thunersee	95,6	0,5	0,9	0,8	0,7	1,5
Bielersee	53,0	0,4		3,1	5,6	37, 9

Während der Frühjahrsschonzeit erteilte die Forstdirektion mit Bewilligung des Eidgenössischen Departementes des Innern Spezialbewilligungen für die Grundnetzfischerei auf Brienzlig und Schwebfelchen am Brienzersee und auf Felchen, Brachsmen und Rotaugen am Bielersee.

16. Fangerträge der Sportfischer. Die im Amtsbezirk Saanen durchgeführte Fangstatistik der Sportfischer ergab folgende Resultate:

Arnensee

Kanadische	1	959	1958			
Seeforel-	$St \ddot{u} ck z ahl$	Totalgewicht	Stückzahl	Totalgewich		
len	574	186,4	497	189,7		
Regenbo- genforel-						
$ \tilde{l}en $	431	129,6	450	163,7		
Saane						
Bach- forellen	3432	561,8	3273	516,9		

Die Fänge derjenigen Fischer, die ihr Angelfischerpatent nicht im Amtsbezirk Saanen gelöst haben, sind in diesen Zahlen nicht inbegriffen.

17. Produktion der staatlichen Fischzuchtanstalten. Die Laichfischfänge auf sämtliche in bernischen Fischzuchtanstalten zur Aufzucht gelangenden Fischarten konnten mit Erfolg durchgeführt werden. Auch der Ertrag an Laichfischen aus den Muttertierteichen in Faulensee und Lucelle war wiederum sehr befriedigend. Die Teichforellen in Faulensee lieferten 240 000 Regenbogenforelleneier und die Teichfische in Lucelle 750 000 Bachforelleneier. Für den Aufbau eines Zuchtstammes der kanadischen Seeforelle wurde im Jahre 1959 in Kandersteg ein weiterer Teich erstellt. Die schon in den beiden anderen Teichen befindlichen Fische haben sich erfreulich entwickelt, so dass angenommen werden darf, dass in ein bis zwei Jahren die ersten Jungfische aus diesem Zuchtstamm für den Einsatz in die Bergseen und den Thunersee aufgezogen werden können. Im Herbst 1958 und 1959 ist es wiederum gelungen, eine grössere Zahl Eier der kanadischen Seeforelle aus den Vereinigten Staaten zu importieren, so dass nach dem ersten grossen Sömmerlingseinsatz in den Thunersee im Jahre 1958 noch ein weiterer Einsatz im Jahre 1959 getätigt werden konnte und ein Einsatz im Jahre 1960 bevorsteht. Wie uns die Eidgenössische Inspektion für Forstwesen, Jagd

und Fischerei mitgeteilt hat, werden wir vom Jahre 1960 an vorläufig mit keinen weiteren Importen mehr rechnen dürfen.

Die Erbrütung der gewonnenen Eier konnte wiederum erfolgreich durchgeführt werden. Gegenüber dem Vorjahre sind alle Brutfischeinsätze mit Ausnahme derjenigen des Hechtes erheblich gesteigert worden. Bei den Forellen beträgt die Zunahme über dreihunderttausend und bei den Felchen über sechs Millionen Brutfischchen.

Ebenfalls die Aufzucht von Sömmerlingen ergab insgesamt eine Produktionssteigerung gegenüber dem Vorjahre, die vor allem auf die Zunahme der Hechtsömmerlinge in der Fischzuchtanstalt in Ligerz zurückzuführen ist. Auch bei den Forellen hätte sich eine Zunahme ergeben, wenn nicht die Bestände in zwei Sömmerlingsbächen durch Abwassereinwirkung und in einem Bach durch Hochwasser dezimiert worden wären.

Die Bestrebungen zur Förderung der Bestände der einheimischen Seeforelle wurden fortgesetzt. Im Austausch gegen Bachforelleneier konnten vom waadtländischen Fischereidienst Seeforelleneier bezogen werden und die daraus gewonnenen Brutfischchen wie im Vorjahre 3 privaten Fischzüchtern zur Aufzucht übergeben werden. Ausserdem hat der Fischereiverein Brienz eine neue Sömmerlingsanlage erstellt, in welcher schon im ersten Betriebsjahre 4269 Seeforellensömmerlinge geerntet werden konnten. Es gelangten wiederum in allen 3 grossen Seen Seeforellensömmerlinge zum Einsatz. Die Zahl der eingesetzten Seeforellensömmerlinge ist von 19 400 im Jahre 1958 auf 28 931 im Jahre 1959 angestiegen.

a) Fischbrutanstalten

Faulensee:	1959	1958
Bach- und Flussforellen	$630\ 178$	$547\ 629$
Seeforellen	$33\ 568$	23 699
Regenbogenforellen	$194\ 398$	$203\ 425$
Kanadische Seeforellen	53712	$65\ 287$
Seesaiblinge	2~857	
Felchen	4770000	7387500
Hechte	$604\ 900$	$418\ 000$
Sangernboden: Bachforellen	44 500	2 000
Eichholz:		
Bach- und Flussforellen	$1\ 266\ 000$	1154000
Äschen	303 000	86 000
Hechte	$345\ 000$	80 000
$\ddot{\mathrm{U}}\mathrm{bertrag}$	8 248 113	9 967 540

		1959	1958	1959 1958	
	Ligerz: Übertrag	8248113	9967540	Hechte 1892 000 1858 00	0
	Bach- und Flussforellen	847 150	713 600	Characa audia a a	
	Felchen	46 800 000	38 150 000	Sömmerlinge	
	Hechte	1486750	1 924 000	Forellen	
	Gesamte Brutfischproduk-	*		Äschen 129 659 142 52	7
	tion in staatlichen Anlagen	$57\ 382\ 013$	50755140	Seesaiblinge 2 831 —	
	C.,		0	Felchen	
b)	Sömmerlingsanlagen			Hechte	5
	Saanen:			b) Durch Fischereivereine und Privatpersonen	
	Bachforellen	$22\ 041$	15 415	•	
	Faulensee:			Brutfischchen 1959 1958	
	Regenbogenforellen	20 000	$24\ 125$	Forellen 732 775 778 30	
	Kanadische Seeforellen	$53\ 245$	63 408	Äschen 277 000 115 00	
	Seesaiblinge	2.831		Felchen 1835 000 1836 00	
	Äschen	$56\ 782$	$78\ 422$	Hechte	0
	Felchen	111 100	106 000	Sömmerlinge	
	Hechte	$94\ 894$	91 920	Forellen	Ω
	Eichholz:			Äschen	
	Bach- und Flussforellen	99 793	$96\ 872$	Hechte	
	Äschen	11 257	6405		
	Hechte	36 527	31 525	II. Staatliche Pachtgewässer	
		00 021	01 020	Forellenbrutfischehen 292 150 234 25	0
	Ligerz: Hechte	269 900	248 000	Forellensömmerlinge 36 686 38 13	4
	Äschen	61 620	$248\ 000$ $59\ 700$	Hechtsömmerlinge 500 50	
		01 020	59 700	Äschensömmerlinge — 2 00	
	La Heutte:				
	Bachforellen	43 413	$44\ 445$	$III.\ Privatge w\"{a}sser$	
	$Rondch \hat{a}tel:$			Forellenbrutfischen 879 500 923 40	0
	Flussforellen	$9\ 226$	$4\ 482$	Forellensömmerlinge 18 865 21 42	1
	Aufzucht von Bachforellen			Hechtbrutfischen 76 750 45 00	0
	in 12 (12) Naturbächen			Hechtsömmerlinge 15 650 27 00	0
	mit Hilfe des Elektrofang-	FF 000	70.011	Im gesamten wurden in die bernischen Fischgewässe	er
	gerätes	55 663	70 211	58 724 925 (52 086 950) Brutfischehen und 1 160 15	
	Gesamte Sömmerlingspro- duktion in staatlichen			(1 148 911) Sömmerlinge eingesetzt.	
	Fischzuchtanlagen	$948\ 292$	940 930	10.6	
	O The second sec			19. Subventionen. An Fischereivereine und Privat wurden als Subvention für Fischaussätze Fr. 23 640.8	
	18. Jungfischeinsätze. In die b	ernischen Fi	(Fr. 21 335.05) durch den Kanton und Fr. 5040.		

18. Jungfischeinsätze. In die bernischen Fischgewässer gelangten folgende Besatzfische zum Einsatz:

I. Öffentliche Gewässer

a) Durch die Forstdirektion

Brutfisch	che	^{2}n				1959	1958
${\bf Forellen}$			•			1 515 750	$1152\ 000$
$\ddot{\mathrm{A}}\mathrm{schen}$.						193 000	11 000
Felchen.						50 919 000	$44\ 912\ 000$

d Private $23\,640.85$ (Fr. 21 335.05) durch den Kanton und Fr. 5040.-(Fr. 3880.—) durch den Bund ausgerichtet.

An die Errichtung von Fischzuchtanlagen durch Fischereivereine zur Aufzucht von Besatzfischen für den Einsatz in die öffentlichen Gewässer wurden Beiträge im Betrage von Fr. 2700. — (1958 keine Beiträge) ausgerichtet.

20. Parlamentarische Anfragen. Es liegen keine pendenten parlamentarischen Anfragen vor.

3. Naturschutzverwaltung

1. Naturschutzkommission. Gemäss § 16 des Dekretes über die Organisation der Forstdirektion vom 17. September 1958 ist die Mitgliederzahl von 7 auf 9 erhöht worden. Neben den 7 bisherigen Mitgliedern hat der Regierungsrat H. Brunner, Adjunkt beim kantonalen Meliorationsamt, Bern, und A. Hueber, Lehrer, Liesberg, gewählt.

Mit dem Inkrafttreten des erwähnten Dekretes hat der Aufgabenkreis der Kommission zugenommen. Über die bedeutenderen Schilfbestände an den staatlichen Seen und Flüssen sind genaue Pläne erstellt worden. Diese Pläne bilden die Grundlage für die Erstellung eines Schilfkatasters.

2. Naturdenkmäler. Neben der Schaffung eines neuen Naturschutzgebietes sind zwei bisherige vergrössert worden. Ausserdem sind 4 Findlinge durch Beschluss des Regierungsrates unter den Schutz des Staates gestellt und in das Verzeichnis der Naturdenkmäler eingetragen worden. Zu diesen Naturdenkmälern ist folgendes zu bemerken:

a) Naturschutzgebiete:

«Seestrand Lüscherz». In ihrem westlichen Teil stösst die Uferzone des Staates an Privatgrundstücke, auf denen grösstenteils Wochenendhäuschen stehen. Einige dieser Anstösser hatten sich über ihre seeseitige Marche hinweggesetzt, darüber hinaus Staatsgebiet für die Anlage von Bade- und Ländteeinrichtungen in Anspruch genommen, und darüber verfügt, wie wenn es ihr Eigentum wäre. Um diesem Missbrauch Einhalt zu gebieten, wurde vorläufig der Uferstrich des Staates als Naturschutzgebiet erklärt.

Ausserdem werden mit der Burgergemeinde Lüscherz Verhandlungen geführt, damit ein Teil des Hintergeländes käuflich erworben werden kann.

«Marais des Pontins près de St-Imier». Die Marais des Pontins bei St. Immer, aus zwei verschiedenen und nicht zusammenhängenden Grundstücken bestehend, wurden als botanisch höchst wertvolle Hochmoore bereits durch RRB vom 14. Oktober 1947 unter den Schutz des Staates gestellt. Diese Massnahmen beruhten auf zwei Pachtverträgen mit den Grundeigentümern und der Association du Parc jurassien de la Combe-Grède, die neben dem Naturschutzgebiet der Combe-Grède auch die Hochmoore von Les Pontins betreut.

Beide Pachtverträge waren auf 50 Jahre befristet und infolgedessen auch die staatliche Unterschutzstellung. Im Jahre 1958 konnte nun die Gesellschaft der Combe-Grède eine Parzelle erwerben, wodurch der Schutz des einen Hochmoors auf unbeschränkte Zeit ausgedehnt wurde.

«Witzwil (Albert-Hess-Reservat)». Durch RRB vom 5. Januar 1951 wurde der Teil des Strandbodens der Domäne Witzwil zwischen dem Unterlauf der Broye und dem Strandwald als Naturdenkmal erklärt. Die bernische Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz wandte sich in ihrer Eingabe vom 25. September 1958 an den Regierungsrat mit dem Gesuch um Ausdehnung des Schutzes auf alle ornithologisch wertvollen noch nicht geschützten Gebietsteile. Es ist nach den gegebenen Verhältnissen offenkundig, dass die Erweiterung des Naturschutzgebietes sich in jeder Beziehung rechtfertigen liess. Dem Fanelstrand kommt die Funktion einer Raststätte für Zugvögel zu, insbesondere für die Strand-, Schilf- und Seevögel. Durch den Vogelreichtum und die guten Beobachtungsmöglichkeiten kommt dem Fanelstrand eine weitere Bedeutung zu.

b) Geologische Naturdenkmäler:

«Habkern-Granit von Thierachern». Es handelt sich um einen erratischen Block, der sich weniger durch Gestalt und Grösse als durch seine seltene Gesteinsart in Verbindung mit der Lage auszeichnet. Der sogenannte Habkern- oder exotische Granit ist eine Gesteinsart, die sich heute in den Alpen nirgends mehr befindet und deshalb als exotisch bezeichnet wird.

Der betreffende Findling wurde im Jahre 1925 aus der Schiesszone des Artilleriewaffenplatzes Thun, wo er stark gefährdet war, nach dem Spielplatz des damaligen Sekundarschulhauses Thierachern verbracht.

«Drei Findlinge am Südfuss des Pintels, Wimmis». Das Besondere dieser Findlingsgruppe liegt darin, dass auf einem kleinen Gebiet östlich des Dorfes Wimmis drei Blöcke von verschiedener Gesteinsart und auch verschiedener Herkunft nahe beieinander liegen. Schon im letzten Jahrhundert bemühten sich Berner Geologen um den dauernden Schutz des grössten dieser Findlinge. Diese drei Findlinge weisen folgende Gesteinsart auf:

- a) Biotitgneis mit schwarzem Feldspat,
- b) Doggersandstein,
- c) Nummulitenkalk.
- 3. Ausbildung der Naturschutzpolizei. Die Landjägerrekruten und die Teilnehmer eines Unterförsterkurses sind in den Belangen des Natur- und Wildschutzes unterrichtet worden. Auf der Schynigen-Platte fand unter der Leitung von Direktor W. Meier von der kantonal-bernischen Gartenbauschule Oeschberg ein botanischer Kurs für die hauptamtlichen Wildhüter des Oberlandes und der angrenzenden Gebiete statt. Mit der Zunahme des Tourismus droht den Alpenblumen eine wachsende Gefahr. Leider fehlt bei vielen Besuchern unserer Bergwelt das Verständnis für den Schutz der Alpen-Flora. Um den Gedanken des Pflanzenschutzes besser verankern zu können, braucht es eine grosse Aufklärungsarbeit, die bereits in den Schulen beginnen muss. Zu

dieser Aufklärung eignen sich neben der Lehrerschaft auch die Wildhüter. Diese Aufgabe kann aber durch den Wildhüter nur erfüllt werden, wenn er über die wild-wachsenden Pflanzen gute Fachkenntnisse aufweist. Zur Förderung und Verbreitung des Naturschutz-gedankens hat die Naturschutzverwaltung in den Schulen

wiederum eine Reihe von Lichtbilder- und Filmvorträgen gehalten.

Bern, den 29. April 1960.

 $Der\ Forstdirektor:$

Dewet Buri

Vom Regierungsrat genehmigt am 10. Juni 1960.

Begl. Der Staatsschreiber: Schneider